



1882–1945

Deutscher Alpenverein e.V.
Sektion Chemnitz

Wiedergründung 1990

MITTEILUNGEN

23. Jahrgang

Heft 45

Juni 2013



Wanderung entlang der Zschopau - Start der dritten Etappe in Scharfenstein

Foto: Elke Benedix

www.dav-chemnitz.de



Der Bergsportausrüster



**Wandern – Bergsteigen – Klettern –
Trekking – Bootstouren – Tourenski –
Telemark – Langlauf – Schneeschuhwandern**

Leipziger Str. 48
09113 Chemnitz

Tel.: 0371 / 3 36 79 80
Fax: 0371 / 3 36 79 81

Homepage: www.outdoor-chemnitz.de
E-Mail: info@outdoor-chemnitz.de

- Beratung:** Wir selbst sind aktive Kletterer, Skiläufer, Bergsteiger, Wanderer und Paddler und beraten euch gern kompetent und individuell
- Service:** Reparaturen und Serviceleistungen, Wander- und Kletterschuhbesohlung - schnell und preiswert. Orthopädische Anpassung auf Anfrage. Skiservice, Verleih von Touren- und Telemarkski, Schneeschuhen, Pulkas, Alpin- und Lawinenausrüstung, Booten und Zubehör
- Atmosphäre:** Bei uns erhaltet ihr fachkundige Tipps zu Ausrüstung, Tourenplanung und vielem mehr für die Kurtour bis hin zur Expedition

**Alpenvereinsmitglieder sind bei uns gern gesehen!
Spartipp: DAV-Ausweis nicht vergessen!**

Aus dem Inhalt	Seite
Mitteilungen des Vorstandes	
Arbeitseinsatz am 16. März 2013 in der Geschäftsstelle	2
Vorbereitung und Gestaltung der Ausstellung im Museum Greifensteinhaus...	2
Wer kann uns helfen?	2
Newsletter der Sektion Chemnitz	3
Nachrichten und Fakten der Jahreshauptversammlung 2013	3
Fragen an die Mitglieder der Sektion Chemnitz	4
Datenschutzerklärung	5
Information zum Wanderclub „Anton Günther“	6
Beiträge zur Geschichte des Kletterns in den Greifensteinen bei Ehrenfriedersdorf	6
Jugendarbeit 2012 - Aus dem Bericht des Jugendreferenten zur Jahreshauptversammlung am 12.03.2013	11
Herzliche Glückwünsche den Jubilaren des ersten Halbjahres 2013	12
Sektionsveranstaltungen	
Sektionsveranstaltungen	13
Vorschau auf 2014 / Termine Singegruppe	16
Touren	
Tourenplanung 2013	17
Lake District Nationalpark - eine alpenferne Sektionstour im Juni 2014	17
Stammtisch	
Stammtischabende Herbst 2013	20
Informationen der Jugendgruppe	
Termine 2013 Jugendgruppe „Dienstag“ und Kindergruppe „Mittwoch“	22
Weihnachtsfeier	23
Ein eisiges Vergnügen	24
Skiausflug nach Oberwiesenthal	24
Bouldercup im XXL Dresden	25
Kletterwettkampf Bautzen	26
Informationen der Jugendgruppe / Familiengruppen	
Familiengruppe der „großen Kinder“	27
Termine - Familiengruppe Antje	27
Informationen der Familiengruppen	
Familiengruppe auf Abwegen	28
Informationen Ortsgruppen	
Fahrtenplan der Klettergruppe Carl Stülpner 2013	29
Jahresprogramm der Ortsgruppe Neudorf	29
Sektionsmitglieder berichten	
Felsfahrer - Mit Rad und Seil durch die Tschechische Republik	30
Himmelfahrtsradtour 2012	34
Meine erste DAV-Hüttentour in den Lechtaler Alpen...	37
Kulturelles Highlight zum Frühlingsbeginn	41
Mit Ingo Röger auf vertrauten Wegen meiner Kindheit	42
Zum Frühstück auf den Gamsfelsen	43
Entlang der Zschopau	45
Anmeldeformular	48
Bücher für uns	49
Mitgliedsbeiträge und Aufnahmegebühren	50
Hinweise der Geschäftsstelle	51
Aufgabenverteilung in der Sektion Chemnitz	52

Mitteilungen des Vorstandes

Arbeitseinsatz am 16. März 2013 in der Geschäftsstelle

Die Vorstandsmitglieder bedanken sich im Namen aller Sektionsmitglieder bei Karin und Jürgen Riedel, Thomas Nußhart, Steffen Graube, Christian Neumann und Kerstin van der Smissen für ihren Putz- und Ordnungseinsatz am Sonnabendvormittag in der Geschäftsstelle sehr herzlich.

Vorbereitung und Gestaltung der Ausstellung im Museum Greifensteinhaus zum Thema: Über 100 Jahre Klettern an den Greifensteinen

Der Vorstand bedankt sich im Namen aller Sektionsmitglieder und auch im Namen der Besucher der Ausstellung bei Dieter Zönnchen, Bernd Raschig und Wolfgang Mann für die gelungene Gestaltung der Ausstellung. Unser Dank für die Unterstützung gilt auch Jörg Helbig und Frank Tröger. Ein besonderes Dankeschön sagen wir den Bergfreundinnen und Bergfreunden S. Bernard, W. Bregula, I. Gensler, A. Golinske, J. Helbig, Dr. J. Kardel, S. Krahl, K. Lemnitzer, W. Mann, K. Maul, M. Meyer, S. Oehme, S. Pinkert, B. Raschig, I. Röger, P. Seibt, F. Tröger, A. Weidauer, D. Zönnchen und W. Zweiniger, die mit ihren Leihgaben die materielle Grundlage für die Ausstellung schufen.

Wir danken Herrn Uhlig, dem Bürgermeister der Stadt Ehrenfriedersdorf, und Frau Krüger, der Leiterin des Bereichs Tourismus, für die Möglichkeit, die Ausstellung im Museum zu präsentieren. Bei den Mitarbeiterinnen des Museums bedanken wir uns sehr herzlich für die Unterstützung bei der umfangreichen Aufbauarbeit.

Wer kann uns helfen?

Wir suchen Mitmacher und Ideengeber, Mitglieder, die bereit sind, sich persönlich für ihre Sektion einzusetzen.

Da viele Aufgaben vorhanden sind, gibt es garantiert für jeden die „maßgeschneiderte“ Tätigkeit.

Zur Auswahl bieten wir z. B. an:

- JugendleiterInnen
- 2. Vorsitzende/r
- Helferinnen und Helfer in der Geschäftsstelle
- Helferin bzw. Helfer der Schatzmeisterin
- Ausbildungsreferent
- Naturschutzreferentin oder –referent
- Redaktionsmitglieder
- Internetredakteur

Es ist auch hier möglich, erst mal zum Schnuppern zu kommen, um sich „die Truppe“ mal zu beschauen, ehe Frau oder Mann sich festlegen.

Der Vorstand

Mitteilungen des Vorstandes

Newsletter der Sektion Chemnitz

Liebe Alpenvereinsmitglieder der Sektion Chemnitz!

Die Mehrzahl hat es sicher längst bemerkt: Dank des großen Einsatzes von Christian Berger haben wir einen neu gestalteten Internet-Auftritt. Für dessen informative Gestaltung bitten wir alle Mitglieder, kurze Berichte mit guten Bildern, Tourenanregungen, Fotos von Unternehmungen u. a. an info@dav-chemnitz.de zu senden.

Damit wir aber von der „Nachlese“-Plattform zu einem wechselseitigen Austausch mit den Mitgliedern kommen können, bitten wir alle, die über einen Internetanschluss verfügen, sich für den Erhalt der Newsletter anzumelden. Die uns vorliegenden E-Mail-Adressen sind oft nicht mehr aktuell. Der Vorstand versichert, dass die Adressen ausschließlich für den Zweck der Kommunikation zwischen Vorstand und Mitgliedern genutzt werden.

Herzlichen Dank für eure Anmeldung

Der Vorstand



Nachrichten und Fakten der Jahreshauptversammlung 2013

- Beteiligung: 56 Mitglieder von 2220 Mitgliedern = **2,5 %!!**
Immerhin eine Steigerung von 0,3 % zum Vorjahr!!
- Bilanz 2012: weiterhin positive Mitgliederentwicklung
Kinder- und Jugendgruppen mit tollen Erfolgen
Internetauftritt in Etappen verbessert
neue Wander- und Tourenleiter verstärken das Team
Sicherheitstraining wird zu wenig genutzt!!
- Wünsche: Vorschläge für Veränderungen des Stiftungsfestes und der Sonnenwendfeier
- Vorschläge: Newsletter zur schnellen Verbreitung von Informationen
Infoblatt im Mitteilungsheft
- Beschlüsse: Entlastung des Vorstandes: einstimmig angenommen
- Haushaltsplanung: einstimmig angenommen
Gebühren für Leihfristüberziehung: einstimmig angenommen

Kerstin van der Smissen

Mitteilungen des Vorstandes

Fragen an die Mitglieder der Sektion Chemnitz

Auf der Jahreshauptversammlung 2013 wurden vom Vorstand Fragen zur Zukunft der Vereinsarbeit aufgeworfen. Der Vorstand bittet alle Mitglieder, uns ihre Meinung dazu per Brief, Fax oder Mail bis zum 31. Juli 2013 mitzuteilen, damit diese bei der Planung für 2014 beachtet werden können.

Die einzelnen Schwerpunkte:

1. Sonnenwendfeier

In den zurückliegenden Jahren, besonders aber 2012, gab es wenig Interessenten für diese Veranstaltung.

Wie soll es mit dem Sonnenwendwochenende weiter gehen?

- Ausfall wie 2013?
- neue Ideen?
- andere Orte?

2. Stiftungsfest

Da die Teilnehmerzahl zurückging, gleichzeitig aber auch die Kosten für die Durchführung mit einem ansprechenden Kulturbeitrag steigen, interessieren uns Meinungen zur Zukunft dieser Veranstaltung.

Gegenwärtig müssen wir von zwei Eckpunkten ausgehen:

- a. **Wir finden in Chemnitz keinen anderen Saal mit entsprechend guter Gastronomie.**
- b. **Der Januar-Termin sollte ebenfalls beibehalten werden, weil es sonst zu Überschneidungen mit anderen Veranstaltungen kommt.**

Was können wir verbessern oder ändern?

Neuer Name für die Veranstaltung?

Vorschläge für kulturelle Beiträge?

Wünsche bezüglich Musik?

3. Sicherheitstraining für Gletscher, Klettern und Klettersteig

Die Teilnehmerzahl ist für die große Mitgliederzahl der Sektion erschreckend niedrig. Wie soll es hier weiter gehen?

Streichen, weil alle alles bestens beherrschen? (s. aber Panorama 2/2013)

Auf Mittwochabend verlegen?

Kurzfristige Erinnerung aller Mitglieder vor der Veranstaltung?

4. Hinweise zur Vereinsarbeit

Der Vorstand bedankt sich herzlich, bei allen, die uns ihre Meinung mitteilen.

Datenschutzerklärung

Der Deutsche Alpenverein (DAV) möchte seine Mitglieder darüber informieren, dass die von den Sektionen erhobenen Mitgliederdaten über persönliche und sachliche Verhältnisse (so genannte personenbezogene Daten wie Adressdaten, Geburtsdatum und Bankverbindungen) auf Datenverarbeitungs-Systemen der Sektionen wie auch der Bundesgeschäftsstelle des Deutschen Alpenvereines e.V. gespeichert werden. Eine Verarbeitung oder Nutzung dieser Daten erfolgt ausschließlich für die Zwecke der Mitglieder-Verwaltung der Sektionen beziehungsweise für sektionsübergreifende Verwaltungszwecke der Bundesgeschäftsstelle, wie beispielsweise das Erstellen der Mitgliederausweise, den Versand der Mitgliederzeitschrift DAV-Panorama oder das Überprüfen des Versicherungsschutzes. Eine über diese Verwaltungszwecke hinausgehende Verarbeitung der Mitgliederdaten findet nicht statt.

Der DAV sichert zu, dass die Mitgliederdaten gemäß dem Stand der Technik der Datensicherheit von den Sektionen und der Bundesgeschäftsstelle des DAV verwaltet werden. Die Zugriffsrechte auf die Datenbestände sind auf das absolut erforderliche Maß eingeschränkt. Gegen unerlaubte Zugriffe von Außen haben die Sektionen bzw. die Bundesgeschäftsstelle des DAV die notwendigen Maßnahmen ergriffen.

Eine Übermittlung von Mitgliederdaten an Dritte, außerhalb des DAV, findet nicht statt. Dies gilt sowohl für eine Nutzung der Adressdaten für Werbe- oder Marketing-Zwecke wie auch für eine Übermittlung an Sponsoren oder Partner des DAV oder der Sektionen.

Der DAV sichert zu, die personenbezogenen Daten seiner Mitglieder vertraulich zu behandeln und nur für erforderliche Verwaltungszwecke zu verarbeiten. Zugriff auf personenbezogene Daten haben ausschließlich die mit der Datenverwaltung beauftragten Funktionsträger der Sektionen bzw. die Mitarbeiter der Bundesgeschäftsstelle, die Mitgliederdaten für die Erledigung der ihnen übertragenen Aufgaben benötigen. Diese Mitarbeiter sind im Datenschutz unterwiesen und auf das Datengeheimnis gemäß § 5 BDSG verpflichtet.

Mitglieder des DAV können jederzeit schriftlich Auskunft über die bezüglich ihrer Person gespeicherten Daten erhalten und Korrektur verlangen, soweit die bei den Sektionen oder der Bundesgeschäftsstelle gespeicherten Daten unrichtig sind. Hierzu können Mitglieder sich schriftlich oder per E-Mail an den Datenschutzbeauftragten des DAV wenden:

Mitteilungen des Vorstandes

Prof. Dr. Rolf Lauser
Dr.-Gerhard-Hanke-Weg 31
85221 Dachau
E-Mail: rolf@lauser-nhk.de

Sollten die gespeicherten Daten für die Abwicklung der Geschäftsprozesse der Sektionen oder der Bundesgeschäftsstelle nicht erforderlich sein, so können Mitglieder eine Sperrung, gegebenenfalls auch eine Löschung ihrer personenbezogenen Daten verlangen.

Information zum Wanderclub „Anton Günther“

Mit Wirkung vom 01.04.2013 wurde am 30.03.2013 von den verbliebenen Mitgliedern der Auflösung des Wanderclubs „Anton Günther“ einstimmig zugestimmt. Somit ist der Wanderclub „Anton Günther“ mit o. g. Datum aufgelöst.

Der Vorstand

Beiträge zur Geschichte des Kletterns in den Greifensteinen bei Ehrenfriedersdorf

Wer heute auf die Gipfel der Greifensteine klettern möchte, der wird per Informationstafel und Kletterführer auf das regelkonforme Verhalten hingewiesen. Inhaltlich geht es darum, sich vor dem Klettern anzumelden und damit seine Verpflichtung zum ordentlichen Verhalten zu dokumentieren. Dazu gehört u. a. das Gelände eine Stunde vor dem Beginn einer Veranstaltung auf der Freilichtbühne zu verlassen und die Veranstaltung nicht zu stören.

Die Akten der Stadt Ehrenfriedersdorf dokumentieren einen regen Briefwechsel zwischen dem Bürgermeister der Stadt, Herrn Dr. Becker, und Herrn Herbert Götze dem

Mitteilungen des Vorstandes

Vereinsführer der 1924 gegründeten
Chemnitzer Klettervereinigung e. V.
Klub für Kletter-, Alpine- und Skisport
mit der Geschäftsstelle im Sportgeschäft Sportwinkel Chemnitz, Kirchweg 1.



Herr Götze beschreibt am 26. Juni 1939 dem Bürgermeister folgende Situation:

Vom 24. zum 25. Juni trafen sich ca. 40 Vereinsmitglieder im „Kopperbruch“ zur alljährlichen Sonnenwendfeier. Sie übernachteten in ihren im Steinbruch aufgestellten Zelten. Dabei wurden sie von einem Forstbeamten und einem Polizeimeister kontrolliert.

Herbert Götze stellte den Sachverhalt folgendermaßen dar:

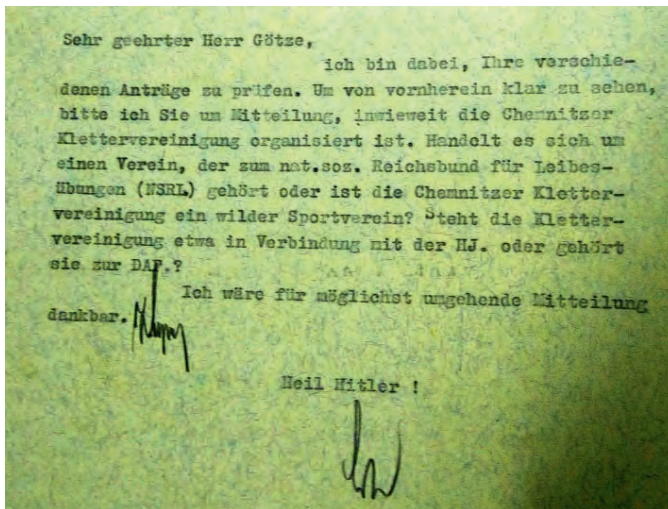
Während die Feier, die durch einen Ihrer Forstbeamten auch kontrolliert wurde, ordnungsgemäß und im Rahmen der von der Genehmigung abhängig gemachten Bedingungen verlief, ergaben sich Differenzen in bezug auf das Zelten im Kopperbruch. Das sonst dort befindliche Schild, was den Zeltplatz kennzeichnete, war entfernt worden. In der Annahme, daß dieses durch Bubenhand beseitigt wurde, haben wir dort unsere Zelte aufgeschlagen. Wir wurden jedoch durch Forstbeamte und einen Polizeimeister beschiedet, daß seit einiger Zeit, das Zelten nicht mehr erlaubt sei. Wenn ich auf der einen Seite diese Maßnahme im Hinblick auf die manchmal vorgefundene Unordnung im Kopperbruch als begründet ansehen muß, so trifft gerade dieses Verbot die anständigen Sportler und vor allem die, die noch im Lehrverhältnis stehen und geldlich nicht so fort können sehr hart. Ich erlaube mir deshalb die Bitte, für Mitglieder unseres Vereins um Genehmigung zum Zelten nachzusuchen. Verantwortlich für Sauberkeit im Kopperbruch, Zeltstelle, zeichne ich gern, da ich von meinen Mitgliedern überzeugt bin, daß sie Unordnung nicht verursachen noch beim Weggang belassen. Ich werde ferner die Weisung herausgeben, daß jedes Mitglied unseres Vereins sich durch den mit Lichtbild versehenen Mitgliedsausweis versieht und bei Kontrollen Ihrer Beamten diesen vorzeigt. Damit dürfte die Gewähr gegeben sein, daß zu Beschwerden kein Anlaß mehr vorliegen wird.

Mitteilungen des Vorstandes

Bezüglich des Kletterns hatte sich eine erhebliche Veränderung ergeben. Für alle die in einem klettersportlichen Verein organisiert waren, diente die Mitgliedskarte als Legitimation und Klettererlaubnis.

Götze bittet daher den Bürgermeister um eine Klärung beider Angelegenheiten.

Am 4. Juli 1939 antwortet der Bürgermeister auf den Brief mit der Nachfrage:



Bereits am 6. Juli schickt Vereinsführer Götze die Bescheinigung über die Zugehörigkeit der Chemnitzer Klettervereinigung e. V. zum Nationalsozialistischen Reichsbund für Leibesübungen (NSRL)*.

Dr. Becker sendet die Urkunde am 13. Juli 1939 an Götze zurück und antwortet:

Das Zelten sei möglich, aber es müsse vorher beim Bürgermeister angemeldet werden. Bezüglich des Kletterns lehne Becker jedes „wilde“ Klettern ab. Eine Stunde vor Beginn der Freilichtspiele sei das Klettern untersagt. Die Kletterberechtigung sollte auf die letzte Seite des Mitgliedsausweises gedruckt werden. Damit dürfen die Mitglieder der DÖAV-Sektion Chemnitz und die der Klettervereinigung ihr Können an den Greifensteinen beweisen. Für alle Bergsportler, die nicht dem NSRL angehören, ist das damit unmöglich geworden. Genau das aber war politischer Wille der NSDAP, um sich den Sport unterzuordnen.

Am 15. August schlägt Vereinsführer Götze Bürgermeister Dr. Becker vor, statt der Anmeldung des Zeltens beim Bürgermeister ein Meldebuch beim Hausmeister Lohse des Berggasthofes zu hinterlegen, in das sich die Vereinsmitglieder vor dem Zelten eintragen.

Mitteilungen des Vorstandes



Auch optisch wird die Zugehörigkeit zum NSRL offenkundig.

Dr. Becker stimmt dem Verfahren zu und legt fest, dass die Berechtigung zum Zelten im „Kopperbruch“ ebenfalls in den Mitgliedsausweis eingetragen wird. Am 27. April 1940 bestätigt Herr Götze dem Bürgermeister das Auslegen des Meldebuches fürs Zelten. Für den 22. Juni 1940 beantragt Götze dann die Genehmigung zur Durchführung eines Bergabends am Steinbruchsee, ohne Lagerfeuer (seit 1939 herrscht Kriegszustand in Deutschland!) mit gemütlichem Zusammensein im Berggasthof.

Der Chemnitzer Kletterverein e. V. ist nach der Aktenlage deutlich aktiver als der Alpenverein. Allein im Jahr 1940 wurden mehr als 50 Mitgliedsausweise (50 exakt belegte und dazu noch eine sicher nicht kleine Anzahl nicht exakt belegte Ausweisübersendungen an den Bürgermeister von Ehrenfriedersdorf) zur Freigabe für Klettern und Zelten beim Bürgermeister eingereicht und unterschrieben.

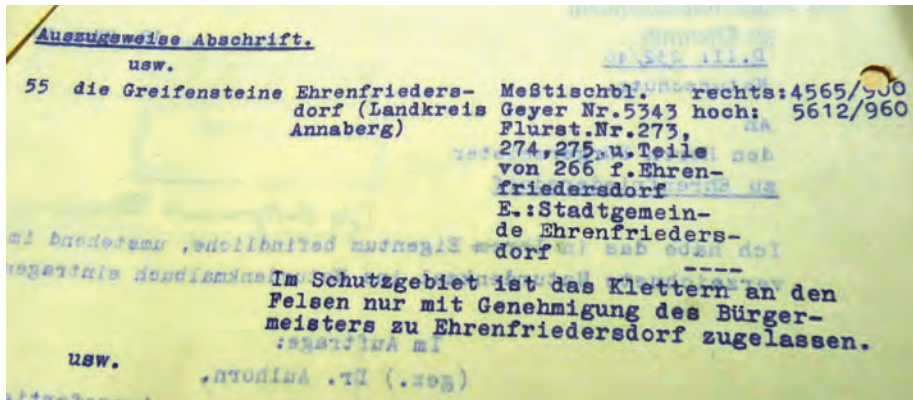
Es spricht alles dafür, dass mit dem Alpenverein keine gemeinsamen Aktivitäten stattfanden, denn sonst wäre die Übernachtungsmöglichkeit des AV im alten Berghaus mit genutzt worden.

Es ist unklar, ob für die Mitglieder der Sektion Chemnitz des Alpenvereins gleiche oder ähnliche Auflagen galten. Begründet aus der Stellung des DAV im NSRL nehme ich aber an, dass es diese Formalitäten nicht gab.

Anzumerken ist unbedingt, dass auf die hier dargestellte Verfahrensweise gesichert wurde, dass keiner klettern durfte, der nicht im NSRL organisiert war und damit politisch der Kontrolle und Führung durch diesen unterlag. Es sollte uns Hinweis sein, alle unsere demokratischen Rechte wahrzunehmen und zu verteidigen.

Am 18. März 1941 schreibt Regierungspräsident Dr. Aulhorn an den Ehrenfriedersdorfer Bürgermeister, dass er die Greifensteine in das Naturdenkmalbuch hat eintragen lassen. Die beigefügte Abschrift der Eintragung enthält auch die Aussage zur Erteilung einer Klettererlaubnis durch den Bürgermeister.

Mitteilungen des Vorstandes



Quellenverzeichnis:

- * Der NSRL wurde am 21.12.1938 als der NSDAP unterstellte Sportorganisation an Stelle des DRL gegründet. Er wurde 1945 von den Alliierten mit allen seinen Gliederungen verboten und aufgelöst.
s. Wissenschaftliche Alpenvereinshefte, Heft 40 S. 269.

Alle Dokumente stammen aus dem Archiv der Stadt Ehrenfriedersdorf
Rat der Stadt Ehrenfriedersdorf:

Verpachtung des alten Greifensteinberghauses 1929 bis 1943.
(als Fotokopien im Archiv des DAV Sektion Chemnitz)

Dr. Frank Tröger





Jugendarbeit 2012 - Aus dem Bericht des Jugendreferenten zur Jahreshauptversammlung am 12. März 2013

An dieser Stelle möchte ich kurz auf ein paar Höhepunkte unserer Jugendarbeit 2012 eingehen. Über den aufrichtigen großen Dank des Vorstandes an uns, d. h. Elske, Sarah, Teresa und mich, für die geleistete Arbeit haben wir uns sehr gefreut. 1600 Stunden geleistete Arbeit sprechen eigentlich für sich. Danke an alle Eltern und sonstige Helfer, ohne die eine solche Jugendarbeit nicht möglich wäre.

Das Jahr 2012 haben wir wieder für viele Ausfahrten genutzt. Wir waren im Frankenjura, in der Tschechei, in den sächsischen Klettergebieten und Kletterhallen, waren u. a. klettern, wandern, Ski fahren, aber auch zusammen feiern.

Insgesamt starten für unsere Sektion mittlerweile 20 Kinder und Jugendliche regelmäßig bei regionalen Kletterwettkämpfen. Im letzten Jahr konnten wir den Stützpunkt Chemnitz aufbauen, Stützpunkttrainerin ist Teresa. Hierdurch haben wir die Möglichkeit, spezieller auf Wettkämpfe zu trainieren und enger mit dem Landesverband zusammen zu arbeiten. So konnten wir im Herbst mit einigen ins Trainingslager nach Mallorca fliegen, um dort an der Klettertechnik zu feilen. Durch die guten Trainingsbedingungen haben wir fünf Treppchenplatzierungen bei den sächsischen Meisterschaften erreicht, darunter mit Jannik und Anton zwei sächsische Meister! Mittlerweile sind Jannik, Anton und Lucia im Landesjugendkader und starten deutschlandweit auf Wettkämpfen.

Ein besonderer Höhepunkt war im letzten Jahr, dass wir in der Onside-Kletterhalle zum ersten Mal den Kinder- und Schülercup ausgetragen haben. Dabei haben uns viele Helfer unterstützt, so dass eine super Veranstaltung herausgekommen ist.

Seit langem haben wir es auch geschafft, beim traditionsreichen „Treffen junger Bergsteiger“ zu starten und konnten dort u. a. einen 2. Platz belegen.

Auch für 2013 haben wir uns wieder viel vorgenommen und hoffen, dass wir alles so schaffen, wie wir es geplant haben.

Sebastian Flemmig
Jugendreferent

Mitteilungen des Vorstandes

Herzliche Glückwünsche den Jubilaren des ersten Halbjahres 2013

Zum 80. Geburtstag von **Wolfgang Mann** in Chemnitz gratulieren wir sehr herzlich.

Ihren 75. Geburtstag feierte **Treua Schale** ebenfalls in Chemnitz.

Herzliche Glückwünsche zum 70. Geburtstag übermitteln wir **Günter Kretzschmar** in Erlangen, **Reiner Eifert** und **Peter Weigel** in Chemnitz, **Frieder Schneider** in Zwönitz, **Christel Irmischer** in Annaberg-Buchholz, **Siegfried Schreiter** in Neukirchen, **Dr. Barbara Buch** in Burgstädt sowie **Bernd Schmitt** in Rittersgrün.

Zum 65. Geburtstag gratulieren wir **Peter Wohlgemuth** und **Hans-Jochen Müller** in Chemnitz sowie **Ulrika Nitsche** in Mittweida.

Sechs Jahrzehnte vollendeten **Bernd Rottluff**, **Andreas Haase**, **Dr. Veronika Töpfer** und **Egbert Diersche** in Chemnitz, **Wilfried Kunz** in Marienberg, **Maria Zwinzscher** in Niederwiesa, **Karin Reinhardt** in Hohenstein-Ernstthal, **Dietmar Berndt** in Seifersdorf, **Eberhard Peukert** in Freiberg, **Margarethe Markgraf** in Löbnitz, **Jürgen Schlosser** in Limbach-Oberfrohna, **Hartmut Werner** in Narsdorf, **Karin Riedel** in Burgstädt, **Steffi Langer** in Jahnsdorf, **Peter Rosenbaum** in Oberlungwitz, **Reinhold Placht** in Hainichen, **Steffi Meyer** in Hohenstein-Ernstthal, **Johannes Scheithauer** in Geyer, **Gudrun Blau** in Ehrenfriedersdorf und **Reinhold Bräuer** in Sehmatal.



Wir gratulieren **Lissy Jörk** in Jahnsdorf, **Christian Goltz**, **Bernd Rudroph**, **Annette Mundloch**, **Oliver Dingel**, **Andreas Kunze**, **Angelika Oltmanns**, **Ines Eccarius**, **Holm Schwantner**, **Uwe Martin**, **Sibylle Kunze**, **Andreas Weichelt**, **Ralf Harnisch**, **Dirk Hoffmann**, **Uwe Tank**, **Mario Zoll** und **Thomas Kutter** in Chemnitz, **Holger Knauf** und **Barbara Kaltschik** in Freiberg, **Marion** und **Thomas Wolff** in Amtsberg, **Dr. Thomas Frank** in Holzkirchen, **Martina Voigt** in Lichtenstein, **Heike Scholz** in Geringswalde, **Frank Pöllnitz** in Zwönitz, **Gaby Groß**, **Heidi Tröger** und **Hardy Böhme** in St. Egidien OT Lobsdorf, **Kathrin Grohmann** in Lichtenau, **Mathias Hansch** in Gornau, **Tobias Wagner** in Geyer, **Kerstin Förster** in Annaberg-Buchholz, **Thomas Braun** in Dielsdorf, **Andreas Schmidt** in Bernsdorf, **Claudia Wojcik** in Crimmitschau, **Ralf Listner** in Penig OT Chursdorf, **Sybill Schmieder** in Hopfgarten bei Zschopau sowie **Christiane Drechsel** in Olbernhau zum 50. Geburtstag.

Sektionsveranstaltungen

Teilnehmer an den Wanderungen melden sich unbedingt in der Geschäftsstelle (telefonisch, schriftlich, per E-Mail) an, damit im Falle einer Veränderung des Ablaufes die Interessenten benachrichtigt werden können! Wanderungen ohne gemeldete Teilnehmer finden nicht statt.

Sa 20. Juli: **Jenseits des Malerweges – durch die Stillen Gründe und die Teufelskammer**



Treffpunkt: 09:30 Uhr, Laasenperle Weißig

Strecke: ca. 18 km, Laasenperle – Kurort Rathen – Haldenweg – Stille Gründe – Steinerner Tisch – Uttewalder Grund – Teufelskammern – Teufelsschluchte – Wehler Grund – Wehlen – Großer Bärenstein – Tiefer Grund – Laasenperle

Ansprechpartner: Franziska Rößner, Tel.: 01 70 / 5 47 44 03
oder E-Mail: franzi_senta@t-online.de

Sa 03. August: **Grandiose Aussichten und romantische Täler in der Vorde- ren Sächsischen Schweiz**

Treffpunkt: 09:30 Uhr, Laasenperle Weißig

Strecke: ca. 18 km, Laasenperle – Kurort Rathen – Gamrig – Ziegen- rücken – Polenztal – Hockstein – Amselgrund – Schweden- löcher – Steinerner Tisch – Wehlen – Rauensteingratweg – Laasenperle

Ansprechpartner: Franziska Rößner, Tel.: 01 70 / 5 47 44 03
oder E-Mail: franzi_senta@t-online.de



Sa 17. August: **Durchs obere Kirnitzschtal zum Königsplatz**



Treffpunkt: 10:00 Uhr, Parkplatz Buchenparkhalle Hinterhermsdorf

Strecke: ca. 18 km, Buchenparkhalle – Obere Schleuse – Hermannseck (Steilaufstieg hoch – Normalaufstieg runter) – Wolfs- schlucht – Kirnitzschtal – Rabensteinweg – Wettinplatz – Tun- nelweg – Königsplatz – Buchenparkhalle

Ansprechpartner: Franziska Rößner, Tel.: 01 70 / 5 47 44 03
oder E-Mail: franzi_senta@t-online.de

Sektionsveranstaltungen

So 01. – Fr 06. September: Wanderung im Lechquellengebiet/Österreich

Tourenplan liegt in der Geschäftsstelle aus
Teilnehmer: min. 5, max. 15 Teilnehmer
Teilnahmegebühr: 35,00 Euro pro Person bei Anmeldung
Bankverbindung: Volksbank Chemnitz
Konto Nr.: 300433340
BLZ.: 87096214
Anmeldeschluss: 01. Juli 2013
Wanderleiter: Eckhard Schiefer,
Tel.: 03 73 47 / 8 44 72, mobil: 01 60 7 / 60 64 62,
oder E-Mail: Eckhard.Schiefer@dav-Chemnitz.de



Sa 07. September: Von Hartenstein zum Keilberg

Treffpunkt: 08:30 Uhr, Bhf Hartenstein
Strecke: 16 km, Hartenstein – Wildbach – Keilberg – Hartenstein
Rucksackverpflegung
Wanderleiter: Matthias Großer, Tel.: 03 71 / 42 43 02



Fr 20. – So 22. September: Klettern für alle

Aufruf an alle, die Lust zum Klettern haben, Alter und Können spielen keine Rolle.

Treffpunkt: DAV-Hütte im Bielatal
Beitrag: Mitglieder:
Erwachsene 13,50 €, Junioren (19 – 25 Jahre) 11,50 €,
Jugend (17 – 18 Jahre) 8,50 €, Kinder (7 – 16 Jahre) 7,00 €,
Kinder (bis 6 Jahre) 5,00 €
Nichtmitglieder:
Erwachsene 19,50 €, Junioren (19 – 25 Jahre) 16,50 €,
Jugend (17 – 18 Jahre) 13,50 €,
Kinder (7 – 16 Jahre) 12,00 €, Kinder (bis 6 Jahre) 9,00 €
Meldeschluss: 19. September 2012
Ansprechpartner: Karsta Maul, Tel.: 03 71 / 7 25 33 24



Mi 25. - So 29. September: Treff mit Freunden aus Sand in Taufers in der Sächsischen Schweiz

Unterkunft: Mittelndorfer Mühle, Kirnitzschtal
Wanderungen: 26.09. Wanderung über die Rauensteine zur Bastei
27.09. Wanderung durch die Schrammsteine
28.09. Zu den Tafelbergen: Papststein – Gohrisch – Pfaffenstein
29.09. Besuch von Dresden
Alle Sektionsmitglieder sind zur Beteiligung herzlich eingeladen. Genaue Informationen in der Geschäftsstelle und im Internet!



Sektionsveranstaltungen

So 06. Oktober:

Treffpunkt:

Strecke:

Ansprechpartner:

Entlang der Zschopau, Teil 5

08:00 Uhr, Chemnitz Hbf, Abf. 08:21 Uhr Zug nach Hainichen
ca. 18 km, von Frankenberg nach Mittweida, Rückfahrt mit Zug
Dr. Ulrich Benedix, Tel.: 03 71 / 5 21 38 88



Sa 12. Oktober:

Treffpunkt:

Strecke:

Ansprechpartner:

Herbstwanderung „Durch die Reviere des Carl Stülpner“

09:00 Uhr, Gasthaus Steinbüschel Ehrenfriedersdorf
Auf alten Routen von Werner Zaspel
Dietmar Schwope, Tel.: 03 72 09 / 8 12 80
Axel Hunger, Tel.: 03 72 09 / 52 96 44



Sa 26. Oktober:

Treffpunkt:

Strecke:

Einkehr in Zöblitz geplant, Trittsicherheit u. Schwindelfreiheit erforderlich.

Wanderleiter:

Wanderung von Olbernhau nach Pockau-Lengefeld

Ab 08:09 Uhr Chemnitz Hbf
08:58 Uhr Zustieg: Bhf Pockau-Lengefeld
09:13 Uhr Start: Olbernhau Bhf

ca. 23 km, 700 Hm. ca. 9 h, Olbernhau Bhf – Frankwarte –
Haingut – Pulvermühle – Rungstocktal – Hüttstattmühle – Vo-
geltoffelfelsen – Morgensternhöhe (711 m) – ggf. Stiftskanzel
– Zöblitz – Knesenbachtal – Hohe Steine/Talkanzel – Pockautal
– Bhf Pockau – Lengefeld



Sa 02. November:

Treffpunkt:

Strecke:

Ansprechpartner:

**Geologische Wanderung auf dem Schieferlehrpfad
von Dorfchemnitz nach Löbnitz**

09:30 Uhr, Löbnitz oberer Bahnhof, ab 09:39 Uhr
Fahrt mit dem Zug nach Dorfchemnitz, an 09:52 Uhr
Parkmöglichkeit obere Bahnhofstraße
ca. 17 km, Dorfchemnitz – Streitwald – Affalter – Schiefer-
brüche – Löbnitz oberer Bhf. gegen 15:00 Uhr
Jens Schulze, Tel.: 03 72 95 / 6 75 84



NEU

Fr 08. November

Treffpunkt:

Verantwortlich:

**Fotografenstammtisch (Erfahrungsaustausch für alle, die
gern fotografieren)**

19:00 Uhr, Geschäftsstelle
Mario Lindner und Ingo Röger



Sektionsveranstaltungen

Sa 09. November:

Herbstvogelzug im Wermsdorfer Teichgebiet

Treffpunkt:

09:00 Uhr, Parkplatz Döllnitzsee

Anfahrt:

B 169, A 14 bis Abfahrt Mutzschen,
Richtung Wermsdorf/Oschatz.



Strecke:

ca. 16 km, beobachten und wandern vom Döllnitzsee über Horstsee und Häuschenteich, Besuch des Collmberges.
Teilstrecken sind möglich.

Ansprechpartner:

Rucksackverpflegung
Dr. Frank Tröger, Tel.: 03 71 / 25 23 95

Sa 30. November:

Besuch von zwei kleinen Weihnachtsmärkten – Wildenfels und Hartenstein

Treffpunkt:

10:00 Uhr Parkplatz am Abzweig zur Burg Stein

Strecke:

ca. 15 km, Parkplatz – Kalksteinbrüche – Alter Kalkofen –
Schloss Wildenfels – Ochsenkopfweg – Hartenstein



Wanderleiter :

Jörg Helbig , Tel.: 03 71 / 2 60 75 18

Sa 28. Dezember:

Jahresendwanderung

Treffpunkt:

09:00 Uhr, Parkplatz Einkaufszentrum Chemnitz-Park Röhrsdorf, Rehgartenweg

Strecke.

ca. 16 km, Chemnitz-Center – Wittgensdorf – Burgstädt –
Taura und zurück



Wanderleiter:

Frank Patzsch, Tel.: 03 71 / 5 61 35 42

Vorschau auf 2014

Sa 11. Januar:

Skiwanderung ab Holzhau

Sa 18. Januar:

Skiwanderung ab Breitenbrunn

Sa 25. Januar:

Stiftungsfest im Gasthof „Goldener Hahn“

Fr 07. – So 09. Februar:

Skiwochenende

Sa 29. März:

34. Bergtest in der Sächsischen Schweiz



♪ ♪ ♪ ♪ ♪ ♪ *Termine Singgruppe* ♪ ♪ ♪ ♪ ♪ ♪

Da alle viel Freude daran haben, wollen wir uns jeden
3. Donnerstag im ungeraden Monat um 19:30 Uhr in der
Geschäftsstelle treffen.

(19.09.2013 und 21.11.2013)

Also ölt eure Stimmen und los geht's.

Karsta Maul

Touren

Tourenplanung 2013

2020	07. - 13. Juli 2013 Gemeinschaftshochtour Silvretta Gipfeltouren zwischen Ochsenkopf und Schneeglocke M. Kleine	90,00 € 3 - 5 TN
2030	07. - 14. Juli 2013 Gemeinschaftshochtour Allgäu „Hütten- und Gipfeltour zwischen den Alpenrosen“ H. Hilsberg	90,00 € 5 - 7 TN
2040	14. - 18. Juli 2013 Gemeinschaftshochtour Zillertaler Alpen (Gr. Mösel, Schwarzenstein, Gr. Löffler) F. Pöllnitz	90,00 € 3 - 6 TN
2050	20. - 27. Juli 2013 Gemeinschaftshochtour Hohe Tauern „Gipfel und Hütten in der Lasöringgruppe“ H. Hilsberg	90,00 € 5 - 7 TN
2060	25. - 31. August 2013 Gemeinschaftshochtour Ankogel - Hochalmgruppe S. Oehme	90,00 € 5 - 7 TN
2070	15. - 22. September 2013 Gemeinschaftshochtour Tuxer Alpen I. Röger, J. Helbig	90,00 € 9 TN

Lake District Nationalpark - eine alpenferne Sektionstour im Juni 2014

Nach über einem Dutzend abwechslungsreicher Hüttentouren in den Alpen möchte ich 2014 etwas Neues ausprobieren und hoffe, damit das Interesse von ca. zehn reiselustigen Sektionsmitgliedern zu treffen:

Im kommenden Jahr soll es im Frühsommer für elf Tage nach England gehen (voraussichtlich 06.06. bis 17.06.). Statt Übernachtung in Berghütten ist als Quartier eine Woche als Selbstversorger in einem rustikalen Landhaus und anschließend vier Tage in einer Jugendherberge mitten in den Bergen angedacht.

Das Ziel:

Der Lake District Nationalpark befindet sich im Nordwesten Englands unweit der Irischen See und nicht mehr allzu weit von der Schottischen Grenze entfernt. Schon lange ist er bei Naturliebhabern, Dichtern und Malern sehr beliebt. Das Bergland erreicht zwar „nur“ Höhen von knapp 1.000 m – unter anderem befindet sich hier der höchste Berg Englands, der Scafell Pike (978 m) – doch das Ambiente mutet schon recht alpin an: Sowohl die Aus-

Touren

gangspunkte für Bergtouren als auch die Waldgrenze befinden sich oft nur wenig über dem Meeresspiegel; eine Vielzahl von fjordähnlich eingelagerten Bergseen; steile, felsdurchsetzte Bergflanken; die raue Witterung einerseits und englisch-gemütliche Gastlichkeit andererseits machen den Reiz dieser wasserreichen Gebirgsregion aus.

Die Auswahl an Wander- und Bergzielen ist riesig, so dass wir für jede Anforderung und Witterung ein geeignetes Ziel finden werden. Neben aussichtsreichen Rundwanderungen (sogenannte Horseshoes–Hufeisen-Gipfeltouren über miteinander verbundene Grate und Rücken) bieten sich anspruchsvolle weglose Bergtouren in Hülle und Fülle an.

Eine britische Spezialität sind die sogenannten Scrambles (= Krabbeleien), luftige und ausgesetzte Kraxeleien in oft grasdurchsetztem Gelände oder über ausgesetzte Felsgrate, in den Alpen am ehesten mit luftiger „Schrofenklettern“ vergleichbar. Besonders diese sollen bei verlässlicher Witterung unser Ziel sein. Bei schlechtem Wetter wartet eine Vielzahl von Burgen, Klöstern und anderen Sehenswürdigkeiten darauf, von uns besucht zu werden. Interessierte googlen einfach „Lake District England“ und erhalten sofort einen optischen Eindruck der Region dank einer Vielzahl von Links und Fotos. Eine Wanderkarte und mehrere Bücher mit Tourenbeschreibungen (allesamt englisch) können bei mir ausgeliehen werden.

Zur Organisation:

Die Planung einer solchen Reise ist naturgemäß etwas aufwändiger: Anreise nach Berlin (Einwegmiete eines Mietwagens oder DB), Flug Berlin-Liverpool (u. z.), Mietwagen in England für die gesamte Zeit des Aufenthaltes (der N. P. liegt knapp 150 km nördlich von Liverpool), Miete eines passenden Landhauses (siehe www.cumbrian-cottages.co.uk) und Reservierung der Jugendherberge sind hier die wichtigsten organisatorischen Punkte, die gemeinsam mit den Teilnehmern rechtzeitig im Vorfeld zu stemmen sind.

Für Tagestouren bis 1.000 Hm mit leichterem Gepäck ist entsprechende Kondition erforderlich, auf „normalen“ Wanderungen ist Trittsicherheit auch in nassem Gras unbedingt notwendig, bei den anspruchsvolleren Touren ist auch Schwindelfreiheit unerlässlich. Für die Scrambles sind Erfahrungen im leichten Fels und in steilen Schrofen vonnöten, stellenweise bis zum 2. Grad auch seilfrei in Auf- und Abstieg („Testpieces“ in den heimischen Felsen [Vorsicht!]: Nonnenfelsen, AW, I; Stülpnerwand, AW, I, Butterfassgipfel, Leichter Weg, II, auch die leichten Wege an der Einsamen Spitze).

Ich würde mich freuen, wenn genügend Sektionsmitglieder für dieses Projekt zu begeistern wären. Aufgrund der umfangreicheren Organisation und des Frühjahrstermins bitte ich um frühzeitige Anmeldung bis spätestens Ende September 2013. So bleibt noch genügend Vorlaufzeit zur Planung und für eine gemeinsame Testtour, beispielsweise an der Einsamen Spitze oder an den Felsen im Frauenholz bei Wiesenbad, wo die Kletterkenntnisse, Teamwork und das Gehen am Fixseil im Fokus stehen werden.

Ingo Röger

Kletterhalle in Chemnitz



OnSide[®]
Klettersport GmbH

Indoor bieten ca. 1.950 m² Kletterfläche Platz für ...

- TopRope- und Vorstiegsklettern sowie Bouldern
- Therapeutisches Klettern und Massagen
- Hochseilgarten und Klettersteig
- Kletter-Shop, Cafeteria, Sauna
- Erlebnispädagogik
- Verschiedene Kletter-Kurse

Im Außenbereich Platz auf ca. 2.000 m² für ...

- Geocaching und Kurse
- Niederseilgarten mit Seilbahn
- Klettern am 8 m hohen Kletterturm
- Grillen, Chillen, Lagerfeuer

Im Team klettern – ganz nach oben!

Verbessert die Beweglichkeit, stärkt Kraft und Koordination, fördert Kommunikation, bringt neuen Schwung und mehr Spaß in´s Training - mit unseren Kletterangeboten für Sportler jeden Alters.

Jetzt informieren unter 0371/334 988 88 oder
www.onsideklettersport.de



OnSide Klettersport GmbH am Konkordiapark gegenüber ERMAFA-Passage • info@onsideklettersport.de

Stammtisch

Stammtischabende Herbst 2013

Stefan Bengs, Vortragswart

Natürlich werden auch im Herbst 2013 die Stammtischabende weitergeführt. Veranstaltungsort ist die **Aula des Beruflichen Schulzentrum für Wirtschaft 1 in 09126 Chemnitz, Lutherstraße 2 (Ecke Hans-Sachs-Straße)**. Der Eintritt ist frei. Gäste sind herzlich willkommen. Wir beginnen **19:00 Uhr**, wobei ab **18:00 Uhr** Einlass ist. So haben wir auch wie immer die Zeit für Gespräche zum Austausch von Erfahrungen, zur Vorbereitung neuer Unternehmungen oder zum Pflegen von Erinnerungen.

Wir beginnen im **September** mit einem Neuling in unserer Runde. Ralf Pilz, Europäisch-Kapverdischer Freundeskreis e. V. stellt uns die Kapverdischen Inseln vor, ein afrikanisches Land mitten im Atlantik, bestehend aus neun bewohnten Vulkaninseln, etwa zwei Flugstunden südlich der Kanaren. Bekannt sind sie besonders im Winter für Pauschaltouristen mit Sonnen-, Sand- und Badegarantie. Doch die Kapverden bieten viel mehr als die Touristen normalerweise zu sehen bekommen. Es sind sehr verschiedenartige Eilande mit wildromantisch-bizarren Gebirgen, sogar mit einem noch aktiven Vulkan, sanften Landschaften sowie Wüsten und unendlich langen Sandstränden, eine beeindruckende Vielfalt. Dazu traf Ralph Pilz wunderbare, freundliche Menschen mit einer einzigartigen Kultur.



Im **Oktober** begrüßen wir wieder einmal Olaf Wolters. Erneut ist er seinem Hobby, Vulkane, nachgegangen. Diesmal im größten Inselstaat in Südostasien, in Indonesien. Dieser gilt tektonisch als einer der aktivsten Vulkanlandschaften der Erde. Die Trekkingtour ging von Java, Bali bis nach Lombok. Mit seinem Gefährten erklimm er bekannte Vulkane, wie den Merapi, Semeru und Rinjani und sie genossen spektakuläre Sonnen-

Stammtisch

aufgänge am Kraterrand. Aber auch die abwechslungsreiche kulturelle Vielfalt des Landes lernten sie beim Besuch von hinduistischen und buddhistischen Tempelanlagen kennen.

Ingo Röger war in den USA, alte Erinnerungen auffrischen. Hier war es 1993 der Grand Teton (4.197 m), der erste 4000er, den er zu Gesicht bekam. Das war im gleichnamigen Nationalpark inmitten der Rocky Mountains. 19 Jahre liegen zwischen jenem Augenblick und seiner Besteigung über die berühmte Upper Exum Ridge im Rahmen einer spannenden Bergwoche in diesem wilden Granitgebirge. Geysire, farbenprächtige Thermalpools und Begegnungen mit der heimischen



Tierwelt in den Wäldern des Yellowstone N. P. bildeten einen angenehmen Kontrast zu der anschließenden einsamen Trekkingtour abseits üblicher Reiserouten durch die Sägezahnberge (Sawtooth Mountains) im Herzen Idahos. Fünf Pässe und zwei Dutzend fotogener Bergseen bildeten die Kulisse der einwöchigen Wildnistour mitten durch eine spektakuläre Gebirgsszenerie mit ihren leuchtend gelben Felsformationen.

Ralf Pilz	„Cabo Verde - ein vergessenes Paradies?“	24.09.2013
Olaf Wolters	„The Ring of Fire“ Vulkantrekking durch Indonesien.	15.10.2013
Ingo Röger	„Wilder Westen inklusive“ Berg- & Trekkingtouren in den Granitbergen Idahos und Wyoming.	26.11.2013

So haben wir wieder ein vielseitiges und interessantes Programm. Ich bin sicher, dass es auch diesmal vielen Interessenten unterhaltsame und informative Stunden bringen wird.

Stefan Bengs, Pestalozzistr. 20, 09322 Penig, Tel. u. Fax 03 73 81 / 52 95,
stammtisch@dav-chemnitz.de

Informationen der Jugendgruppe

Termine 2013 Jugendgruppe „Dienstag“

Sarah Bulkow und Sebastian Flemmig

Wann?	Wohin/Was?	Bemerkungen
22.06.	Sommersonnenwendpaddeln auf der Talsperre Kriebstein	Schiff ahoi! Diesmal geht's aufs Wasser. Badesachen nicht vergessen.
13. - 20.07.	Sommerferienkletterlager Zeltplatz Ostrov (ČR)	Schon lange ersehnt: unser 2. Ferienkletterlager. Diesmal machen wir wieder das Elbi unsicher und das ganze sieben Tage lang!
24. - 25.08.	Boofen am Rauenstein	Endlich gehen wir mal boofen! Nebenbei gehen wir natürlich auch noch klettern.
September	Klettern für alle im Bielatal	Traditionell sind wir auch hier mit dabei.
November	Herbstwanderung	Wir gehen wieder in heimischen Gefilden wandern. Auch hier können gerne die Eltern mitkommen.
Dezember	Weihnachtsfeier	

Termine 2013 Kindergruppe „Mittwoch“

Teresa Hirche und Elske van der Smissen



Wann?	Wohin/Was?	Bemerkungen
21. - 23.06.	Sommersonnenwende	Mal schauen wo es uns hin verschlägt.
Juli	Kletterwald Rabenstein mit anschließendem Baden im Stausee	Wir hoffen dieses Jahr auf gutes Wetter!
August	Schneeberg (Tschechien)	Wir versuchen, das erste Mal am Fels zu bouldern.
September	Deutsches Sportabzeichen	Zum Klettern gehört auch die allgemeine Sportlichkeit.
September	Klettern für alle im Bielatal	Wie jedes Jahr sind wir auch hier dabei.
Oktober	Ausflug in die Kletterhalle	Wohin steht noch nicht fest.
Dezember	Weihnachtsfeier	Wir sind immer für gute Ideen offen! :)

Informationen der Jugendgruppe

Weihnachtsfeier

Salome Frank

Unsere DAV-Weihnachtsfeier fand am 13.01.2013 statt. Wir trafen uns in Rottluff am Kirchberg. Nach und nach kamen immer mehr Kinder mit ihren Familien an. Da nur wenig Schnee lag, konnten wir leider nicht wie geplant rodeln gehen. Teresa und Elske hatten aber eine Art Schatzsuche für uns vorbereitet. Bevor wir losliefen, wurden wir in zwei Gruppen eingeteilt.

Dann starteten wir in verschiedene Richtungen. Jede Gruppe musste an Stationen Fragen über das Klettern beantworten. Hier waren wir ziemlich fit. Bei Fragen, die ausnahmsweise mal nicht vom Klettern handelten, waren wir ganz schön aufgeschmissen. Die Tour endete dann auf einem alten Grundstück, wo einige Eltern schon Kinderpunsch



Nach-Weihnachtsfeier in Rottluff: winterlich war's!

Foto: Cathrin Seifert

und Kekse bereitgestellt hatten. Es gab auch ein Lagerfeuer, an dem wir Knüppelkuchen brutzeln und uns aufwärmen konnten. Danach wurde gewichtelt. Alle Geschenke kamen in einen großen Sack. Wir stellten uns in einem ganz schön großen Kreis auf. Ein Geschenk wurde gezogen und dazu eine Frage gestellt. Derjenige, der sie als Erster beantworten konnte, durfte das Geschenk behalten. Ich hatte Glück, denn in meinem Päckchen befand sich ein sehr nützlicher und niedlicher Taschenwärmer. Es gab viele andere lustige Geschenke und wir hatten viel Spaß. Doch so langsam machte sich die Kälte bemerkbar und wir gingen nach Hause.

Informationen der Jugendgruppe

Ein eisiges Vergnügen

Antonia Wintzer

Am 26.01.2013 trafen wir uns bei minus 15 Grad Celsius an der Geschäftsstelle, nachdem wir schon am Donnerstag die Steigeisen angepasst hatten. Als wir auf dem Parkplatz in Kühnheide angekommen waren, liefen wir ca. 20 Minuten zu unserer Eiskletterwand. Dort angekommen, hängten wir die Seile ein und bekamen eine Einweisung. Dann ging es los, ich war gleich die Erste und es war schon ganz schön komisch auf jeweils nur 2 cm langen Metallspitzen zu stehen und sich an Eispickeln fest zu halten, die 3 cm im Eis steckten. Nachdem sich alle an der etwas einfacheren liegenden Wand ausprobiert hatten, durften wir auch an der leicht überhängenden Wand klettern. Das war dann schon etwas anstrengender, denn jetzt mussten wir unser gesamtes Gewicht zum größten Teil an unseren Armen halten. Danach haben wir am Boden noch ein bisschen probiert, Eisschrauben in das Eis zu setzen. Natürlich fehlte eine Teeverkostung nicht. Als wir alle keine Pickel mehr ins Eis schlagen konnten, fehlte jedoch noch was: Eine Schneeballschlacht. Die Euphorie ließ jedoch nach kurzer Zeit nach, denn trotz Sonnenschein bei so kalten Temperaturen einen Schneeball zu formen war fast unmöglich. Nun zogen wir die Seile ab, packten alles ein und verließen den wunderbaren Ort wieder. Nichts wies auf uns hin, außer ein paar Schneespuren und kleinen Löchern im Eis. Auf dem Rückweg genossen wir die schon seit Wochen vermisste Sonne und fuhren anschließend mit dem Auto nach Hause. Alles in allem freuen wir uns schon auf den nächsten Ausflug zum Klettern.

Skiausflug nach Oberwiesenthal

Michael und Henry Sullivan

Am Sonntag, dem 17.02.2013, trafen wir uns um 08:00 Uhr an der Geschäftsstelle des Alpenvereins in Chemnitz. Auf der Fahrt konnten wir schon erahnen, wie das Wetter in Oberwiesenthal sein wird – schlechte Sicht und Schneefall.

Genau das traf auch ein, als wir um 09:00 Uhr dort ankamen. Vom Fichtelberg war nichts zu sehen, es war neblig und kalt, aber wir ließen uns die Laune nicht verderben, haben die Abfahrten mit Hochgeschwindigkeit genommen. Leider mussten wir, wie es in Oberwiesenthal üblich ist, länger am Lift anstehen. Um das Ganze etwas aufregender zu machen, sind Henry und ich kurze Strecken durch den Tiefschnee im Wald „gebrettert“ und dann schnell, damit die anderen nichts merken, auf die normale Piste zurück. Um die Mittagszeit stärkten wir uns am Auto mit den mitgebrachten „Leckereien“.

Auch die Sportabfahrt haben wir trotz des Nebels gewagt. Henry fuhr zu schnell, ist deshalb zweimal gestürzt. Unsere Mutter ist mit den Mädels Laeticia und Paula gemächlich hinab gefahren, ihnen hat das komischerweise gefallen, so dass sie es gleich noch einmal gemacht haben. Es war etwas schade, dass es Elske an dem Tag nicht so gut ging und dass das Wetter nicht mitgemacht hat.

Informationen der Jugendgruppe

Trotzdem war es gut geplant und es ist immer wieder schön, in guter Gesellschaft Ski zu fahren. Gegen 16:00 Uhr waren wir etwas müde, aber zufrieden wieder in Chemnitz.

Bouldercup im XXL Dresden

Jannik Kindermann

Am 23. Februar 2013 fand im XXL Dresden ein Jedermann-Bouldercup statt. Die Boulderlounge-Kids nahmen daran mit einer recht großen Mannschaft teil.

Das hieß für uns alle zeitig aufstehen. Um 07:30 Uhr starteten wir mit dem Bus von Bergers und Elskes Flitzer nach Dresden. 09:00 Uhr ging es dann los.

Nachdem wir drei Stunden unermüdlich gebouldert sind, mussten die Laufzettel abgegeben werden und kurz danach gab es die Siegerehrung. Hier die besten Ergebnisse der Boulderlounge-Teilnehmer:



10 unermüdliche Boulderer...

Foto: Elske van der Smissen

Lucia Dörffel	1. Platz
Salome Frank	3. Platz
Jannik Kindermann	1. Platz

Unsere Großen starteten dann nachmittags bei den Erwachsenen, auch mit sehr guten Ergebnissen.

Informationen der Jugendgruppe

Kletterwettkampf Bautzen

Kim Berger

Am 02.03.2013 sind Annalena, Salome, Johann, Tilman, Ivana, Sarah-Michelle, Lara und Kim nach Bautzen zum 9. Sparkassencup gefahren.



Kim auf dem Weg zu Platz 3

Foto: Christian Berger

Diesmal gab es drei Qualifikationsrunden und man durfte sich aussuchen, in welcher Reihenfolge man die Routen klettert. Wir hatten drei Stunden Zeit, um alle Routen zu klettern. Jeder konnte natürlich auch mal eine Pause machen. Nachdem die Qualifikation vorbei war, gab es für alle, die wollten, ein Stück Pizza, welche von den Schülern des Schillergymnasiums gemacht wurde. Die Auswertung dauerte lang, bis dann endlich fest stand, dass Sarah-Michelle, Salome, Johann, Kim und Lara im Finale sind. Die Finalisten hatten sechs Minuten Zeit sich Ihre Route anzuschauen und dann mussten alle in die Isolation, außer denen, welche als erste dran waren.

Informationen der Jugendgruppe / Familiengruppen

Die Siegerehrung war ca. 14:00 Uhr mit Urkunden und tollen Sachpreisen, wir belegten viele gute Plätze:

- | | |
|----------|----------------|
| 1. Platz | Salome |
| 3. Platz | Kim |
| 3. Platz | Lara |
| 7. Platz | Annalena |
| 5. Platz | Johann |
| 7. Platz | Tilman |
| 7. Platz | Ivana |
| 4. Platz | Sarah-Michelle |



Gut gelaunt und ziemlich geschafft haben wir unsere Sachen zusammengepackt und sind nach Hause gefahren.

Familiengruppe der „großen Kinder“

Unsere nächsten geplanten Fahrten:

Herbst 2013	Na Tokani, Böhmische Schweiz	13. - 15.09.2013	Matratzenlager mit Frühstück, Abendbrot im Restaurant möglich
-------------	---------------------------------	------------------	---

Bitte meldet Euch an: per E-Mail oder per Telefon unter: 0 37 31 / 21 45 74.

Ich freue mich auf zahlreiche Teilnehmer.

Kitty (Kirstin Hoffmann)

Termine – Familiengruppe Antje

13. - 15.09.2013 in die Fränkische Schweiz

NEU...NEU...NEU, nicht nur für die Familiengruppenmitglieder:

29.09.2013 Familienwanderung zum Harrasfelsen

Treffpunkt: Parkplatz in Lichtenwalde - unten an der Zschopau (an der Straße „Zur alten Mühle“), 10:30 Uhr

Informationen der Familiengruppen

Familiengruppe auf Abwegen

Antje Golinske

Beinahe wäre unsere erste Ausfahrt 2013 noch eine Winterausfahrt geworden, aber wir hatten Glück, dass der Winter ein paar Tage vorher ging. So können wir sie als Frühlingsausfahrt verbuchen – unsere Ausfahrt in den Nationalpark Hainich. Mitte April fuhren wir in „kleinster“ Runde (drei Familien) mal nicht auf Kletterausfahrt, sondern einfach zum Wandern und die Natur erkunden in den Nationalpark Hainich. Und wir waren begeistert – vom



Familiengruppe im Nationalpark Hainich

Foto: Mario Lindner

Baumkronenpfad, den ersten Frühlingsboten wie Märzenbecher und Bärlauch, vom Feenweg und nicht zuletzt von unserer Unterkunft, dem Schullandheim „Waldschlösschen“. Da wir merkten, dass wir im Hainich nur „schnuppern“ waren, kamen uns auch gleich Ideen für die Zukunft. Diese müssen wir aber aufs nächste Jahr verschieben, denn dieses Jahr haben wir noch andere schöne Aktivitäten vor uns.

Zur Sommersonnenwende fahren wir in großer Runde (über 40 angemeldete Personen) in die Sächsische Schweiz. Wir werden im Kirnitzschtal auf dem Campingplatz „Ostrauer Mühle“ unsere Zelte aufschlagen und in die Schrammsteine klettern gehen. Abends wird bestimmt der Grill aufgebaut und zünftig die Sommersonnenwende begangen.

Unsere Ausfahrt im September führt uns dieses Mal in ein anderes Klettergebiet. Die Fränkische Schweiz ist unser Ziel. Hier wollen wir Erfahrungen im Kalkstein sammeln.

Da unsere zwei Klettersamstage in der Montessorischule Anfang des Jahres so gut ankamen, wird noch ein Klettersamstag im Herbst folgen. Der Termin wird noch rechtzeitig bekannt gegeben.

Unsere Familiengruppe befindet sich im vierten Jahr ihres Bestehens. Bei uns sind Kinder ab dem Babyalter mit unterwegs. Die größten Kinder sind zwölf. Bis jetzt können wir alle Interessen gut vereinen, da bei unseren Ausflügen jeder seine Nische finden kann, entweder am Fels, beim Dösen vor dem Fels oder beim Rumstromern im Wald. Möglich wird dieses auch durch unsere vielen Helfer, die uns besonders bei den Vorstiegen unterstützen. Ihnen hier an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.

Auch für dieses Jahr wünsche ich uns schöne und spannende Erlebnisse beim „unterwegs sein“. **Im diesem Sinne – Eure Antje**

Informationen der Ortsgruppen

Fahrtenplan der Klettergruppe Carl Stülpner 2013				
Termin	Ziel	Bemerkungen	Verantwortlicher	Telefon
20. - 22.09. 2013	Ostrov	Hütte Lucina	Kitty und Bernd Hoffmann	0 37 31 / 21 45 74 01 60 / 99 06 10 06 (Kitty) 01 51/18 30 14 94 (Bernd)
12.10.2013	Herbstwanderung „Durch die Reviere des Carl Stülpner“	Treff 09:00 Uhr Steinbüschel	Dietmar Schwope Axel Hunger	03 72 09 / 8 12 80 03 72 09 / 52 96 44
19.10. - 27.10. oder 26.10. - 03.11.2013	Böhmisches Mittelgebirge	Trekking	Kitty und Bernd Hoffmann	siehe oben
24.11.2013	Hohe Liebe	Totensonntag	Axel Hunger	03 72 09 / 52 96 44
29.11. - 01.12.2013	Zeughaus	1. Advent	Klaus Heinrich Ines Franz	035 21 / 73 89 35
21.12.2013	Wanderung zur kleinen Liebe	Wintersonnenwende	Ingolf Kinzel	03 51 / 2 51 26 98 01 71 / 9 37 50 78

Jahresprogramm der Ortsgruppe Neudorf

- 21.06.2013 Sommerhüttenabend
08. - 13.07.2013 Wanderung auf dem Stubaier Höhenweg 1. Teil
(Starkenburger-, Franz Senn-, Neue Regensburger-,
Dresdner-, Sulzenau-, Nürnberger Hütte)
Verantwortlich: Ch. Melzer, Tel: 03 73 42 / 14 29 2
- 07.09.2013 „Anton Günther Wanderung“, ca. 40 km
Wanderung auf den Pfaden des erzgebirgischen Heimatdichters im
böhmisch-sächsischen Grenzgebiet
- 18.10.2013 Herbsthüttenabend
- 07.12.2013 Weihnachtsfeier im Holzwurm
- 30.12.2013 Ephraimhauswanderung, 30 km

Tourenbeschreibungen in der Geschäftsstelle sowie im Internet unter:
<http://davneudorf.jimdo.com/> .

Hier gibt's alles Wissenswerte über unsere Ortsgruppe. Kontaktaufnahme und Teilnahme an Wanderungen etc. sind ebenfalls über unsere Internetseite möglich.

Christoph Melzer

Sektionsmitglieder berichten

Felsfahrer - Mit Rad und Seil durch die Tschechische Republik

Sebastian Flemmig

„Wo kommt ihr eigentlich her?“ – „Německy - Deutschland“ – „Aus Deutschland? Und was macht ihr da *hier*?“ Dieses Gespräch fand im Český Raj (Böhmisches Paradies) statt, voller Unglauben, dass zwei junge Leute aus Deutschland hier Urlaub machen. Oft wurden wir, Sarah und ich, gefragt, wo wir herkommen, Polen, Russland, Slowakei, Österreich? Deutsche Urlauber konnte man sich nicht vorstellen. Auf unserer sechs-wöchigen Fahrrad- und Klettertour durch die Tschechische Republik konnten wir es aber auch verstehen: dreimal konnten wir ein deutsches Nummernschild auf einem Zeltplatz ausmachen...

Doch warum sind wir überhaupt nach Tschechien gefahren, wird doch bei



Angekommen: Im Böhmischen (Kletter-) Paradies

Foto: privat

Urlaubsplanungen geflissentlich über unser Nachbarland hinweggeschaut, geht doch der Blick eher in die Ferne? Als Studienabschluss sollte es mal was anderes sein, Abenteuer ohne großen Aufwand. Eine Fahrradreise bis an die Adria – klingt doch gut. Und damit wir auch noch etwas Neues kennenlernen, fahren wir durch Tschechien. Außer

zum Tanken und zum Klettern in den grenznahen Gebieten waren wir da nämlich noch nicht und von den Älteren hört man ja immermal Geschichten, wie es dort früher im Urlaub war. Doch so eine reine Fahrradtour ist doch bestimmt langweilig... Also werden noch Klettersachen eingepackt und unsere imaginäre Route nach Klettergebieten abgesucht. Ups, mit unseren sechs Wochen werden wir wohl kaum aus Tschechien herauskommen. Hier tummelt sich Kletterstoff für Jahre. Dann wird's wohl doch eine Reise durch ein ehemaliges Ostblockland – grau, dreckig und heruntergekommen – so ist zumindest der Tenor, wenn man über Tschechien redet. Doch kaum aufgebrochen, merken wir, dass die ganzen Vorurteile Humbug sind. Als Erstes fällt auf, dass es ein super ausgeschildertes und enges Fahrradwegenetz gibt.

Sektionsmitglieder berichten

Die Fahrradwege führen zum großen Teil auf Landstraßen entlang, aber es gibt kaum Verkehr, sodass man ungestört radeln kann. Wie für uns geschaffen, werden viele Straßen durch Alleen von Äpfel-, Birnen-, Pflaumen- und Mirabellenbäumen gesäumt. Kostenlose Vitamine im Vorbeifahren, herrlich. Es gibt viele Zeltplätze, wo eine Nacht zwischen zwei und fünf € die Person kostet. Der Komfort ist etwas niedriger als bei uns, aber es tut gut, aus dem DIN-genormten Einerlei auszubrechen. Vieles ist improvisiert, was einen gewissen Charme hat. Es gibt hier auch moderne Unterkünfte, mit Komfort wie zu Hause, aber das ist nichts für uns.

Unser Ziel war nun mittlerweile, so viele Sandsteinklettergebiete wie möglich zu durchradeln und natürlich auch Hand an die Felsen anzulegen.

Gestartet sind wir direkt bei mir zu Hause in Gornau. Von dort aus ging es fast 1000 km über den Erzgebirgskamm, Bořeň, Daubaer Schweiz, Český Ráj, Riesengebirge, Adršpach, Ždarske Vrchy, Moravske Krás nach Brno.

Besonders zwei Gebiete hatten es uns angetan. Im Böhmischem Paradies existiert eine unfassbare Zahl an kleinen und großen Klettergebieten. Hier kann man vom sehr weichen, weißen Sandstein in der Hrubá Skála bis zum harten, granitähnlichen Gestein der Suché Skály alles finden. Einziger Nachteil: Nach Regen muss man fast überall 48 Stunden warten, bis die Felsen wieder trocken sind, sonst kann es teuer werden. Einzig in den Suché Skály, den „Dolomiten der Tschechischen Republik“, ist es, dank des sehr festen Gesteins, auch direkt nach dem Regen erlaubt zu klettern. Über mehrere 100 Meter breit ragt ein Felsriegel bis zu 90 m in die Höhe. Viele schöne und gut absicherbare Kletterwege ziehen durch die Wände. Vom klassischen Riss bis zur löchrigen Kletterei haben wir uns hier ausgetobt. Prädikat: sehr empfehlenswert... Wie in allen anderen Sandsteingebieten auch, gelten hier besondere Kletterregeln. Die Absicherung erfolgt mittels Schlingen, Ringe gibt es auch, aber meist nur dort, wo nichts gelegt werden kann.



Nach dem Schlechtwetter: Tour zur Burgruine Trosky

Foto: Sarah Bulkow

Sektionsmitglieder berichten

Doch auch bei Schlechtwetter bieten sich hier viele Möglichkeiten an, die wir – leider – ausgiebig nutzen mussten. Etliche Burgruinen wollen besichtigt werden. So kann man auf der Ruine Trosky den Blick vom Riesengebirge über das Böhmisches Mittelgebirge bis weit ins Landesinnere schweifen lassen. Auf zwei Basalttürmen, die nur wenige Meter voneinander entfernt stehen, thront sie über dem Böhmisches Paradies und ist somit auch

ihr Wahrzeichen geworden. Malerische Wanderwege schlängeln sich entlang von Felsplateaus und durch Felsenstädte wie die der Prachovské Skály. Hier stehen auf engstem Raum über 300 Gipfel. Beeindruckend – allerdings mit einem weinenden Auge, wenn man die Besichtigung als Schlechtwettervariante macht, so wie wir. Die gesamten Klettergebiete wurden schon seit Anfang des 20. Jahrhunderts von Kletterern besucht, vor allem von sächsischen.



Blick in die (nasse) Prachauer Felsenstadt
Foto: Sebastian Flemmig

Das zweite fantastische Klettergebiet und der eigentliche Höhepunkt unserer Tour war unser Aufenthalt in Adršpach. Zwischen Riesen- und Adlergebirge findet sich ein (großes) Kleinod für Kletterer, Wanderer und Naturliebhaber. Auf engstem Raum stehen in den Adršpašské Skály über 2000 Gipfel bis zu 109 m hoch, die alle auf Kletterer warten. Allerdings sollte man hier bei vielen Wegen über eine gute Rissttechnik verfügen, ansonsten hebt man kaum vom Boden ab. Aber auch für Kletterer die keine „Rissfräsen“ sind, gibt es genügend Beschäftigung. Hier muss man

nur mit offenem Auge durch die Felsschluchten streifen. Empfehlenswert ist der Stará cestá (Alter Weg) auf den Král (König) – eine Kamin-V mit guter Absicherung, zwei Ringe und eine wunderschöne Aussicht auf die Felsenstadt inklusive. Dringt man tiefer in das Gebiet vor, läuft man durch einen malerischen wilden Wald mit tiefen Felsschluchten. Im Gebiet Himálaj (Himalaja) können die 7000er und 8000er der Erde auch ohne Flaschensauerstoff bestiegen werden. So waren wir auf dem Manaslu, der keine 100 m von Hidden Peak und Nanga Parbat seine steilen Felsflanken in den Himmel streckt.

Die Regel, dass man in Kaminen nicht stürzen kann, hat Sarah im engen Stará Cestá widerlegt. Auch in engen Kaminen kann es ungewollt ein Stück runter gehen...

Sektionsmitglieder berichten

Etwas verpöht unter den traditionellen Adr-Kletterern ist das Klettergebiet auf der anderen Dorfseite – Křížový vrch (Kreuzberg). Hier sind die Gipfel etwas niedriger, dafür gibt es mehr Felsstruktur. Auch mit Kindern findet man hier genügend Kletterwege, um etliche Wochen Urlaub zu verbringen. Am auffälligsten ist der Maják,



Die Adršpacher Felsen im Morgennebel

Foto: Sebastian Flemmig

der Kreuzbergaussicht durch die Bäume lugt. Etliche Sternchenwege locken hier und man hat die Qual der Wahl. Der Udólni (Talweg) war ein absolutes Schmankerl bei bester Sicherung.

Ist kein Kletterwetter oder ein Ruhetag steht an, kann man die Schuhe schnüren und sich die Felsenstadt anschauen – Herr und Frau Bürgermeister bitten um Audienz. Zwei Rundwege führen durch die Adršpašské Skály. Dies genügt in der Regel für einen Tag. Sollten die Hände länger wund oder das Wetter länger schlecht sein, locken die Teplice skalý mit weiteren Wanderwegen. Der Schienenbus zwischen Trutnov und Teplice verkehrt regelmäßig und es kommt richtige Eisenbahnromantik auf. Am Abend kann man in kleinen Kneipen die Energiereserven wieder auffüllen, in der „U Peňáka“ kommt die deftigste Knoblauchsuppe auf den Tisch, die wir während unseres Urlaubs gegessen haben.

Nach neun Tagen in Adršpach verabschieden wir uns vom Sandstein und fahren Richtung Süden. In den Ždarske Vrchy (knapp 200 km südlicher) legen wir noch ein letztes Mal Hand an den Fels und genießen den Blick über die wunderschöne Mittelgebirgslandschaft. Da mittlerweile die Kultur wieder etwas zu kurz gekommen ist, nutzen wir ein paar Tage im Mährischen Karst, um uns die berühmten Tropfsteinhöhlen Punkevní und Kateřinská jeskyně anzusehen. Bevor wir uns mit unserer gesamten Ausrüstung in den Zug quetschen, nutzen wir die letzten zwei Tage, um Brünn bei Tag und Nacht zu erkunden.

Sucht man den Urlaub fernab vom Massentourismus, ist man in den Tschechischen Mittelgebirgen genau richtig. Und wir werden nun öfters in unser Nachbarland fahren – gesehen haben wir nämlich noch längst nicht alles... Wer noch ein paar mehr Bilder sehen will, kann gerne auf unserem Blog vorbeischaun (felsfahrer.blogspot.de).

Sektionsmitglieder berichten

Himmelfahrtsradtour 2012

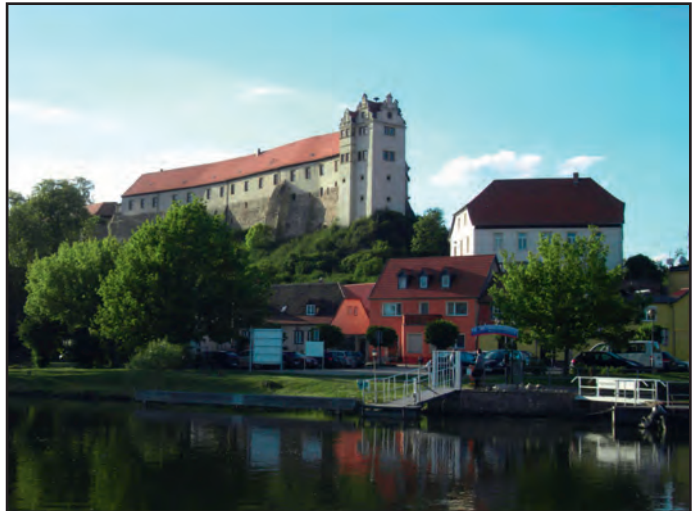
Axel Hunger

Nachdem wir in den vergangenen Jahren verschiedene Flüsse beradelt und bepaddelt hatten, ging es Himmelfahrt 2012 an den Unterlauf der Saale.

Wir, das waren vier Jugendliche und fünf Erwachsene, wollten von Halle aus entlang des Saaleradweges bis zur Mündung in die Elbe bei Barby und dann noch ein Stück den Elberadweg bis Dessau radeln.

Da die Transportkapazität der Deutschen Bahn an solch einem Feiertag schnell an seine Grenzen stößt, teilten wir uns für die Anreise in zwei Gruppen auf.

Als Treffpunkt war das Salinemuseum in Halle ausgemacht. Nach geglückter Bahnreise und Begrüßung informierten wir uns im Museum über die Geschichte der Stadt Halle, welche eng mit der Salzgewinnung verknüpft ist. Das Staunen ging weiter in der Marktkirche Unser lieben Frauen, die wir als nächstes ansteuerten. In ihr predigte Luther dreimal, Georg Friedrich Händel wurde dort getauft und die große Orgel wurde von Johann Sebastian Bach eingeweiht. Welch ein geschichtsträchtiger Ort.



Die Burg Wettin thront hoch über der Saale

Foto: Axel Hunger

Unser heutiges

Tagesziel war der Zeltplatz in Kloschwitz, deshalb mussten wir irgendwann aufbrechen. Auf dem Weg dorthin entdeckten wir eher zufällig die Kirche von Döblitz. Diese wurde lange Zeit nicht genutzt und war dem Verfall preisgegeben. Ein bewundernswert engagierter Förderverein für Kultur und Geschichte hat sich der spätromanischen Kirche angenommen und möchte sie wieder für die Öffentlichkeit nutzbar machen. Wir waren begeistert und sahen uns an unsere Siebenbürgenradtour erinnert.

Im nächsten Ort auf unserer Strecke wartete eine weitere Sehenswürdigkeit. Die Templerkapelle in Mücheln ist eines der wenigen erhaltenen baulichen Zeugnisse des Templerordens in Deutschland.

Sektionsmitglieder berichten



In der Elbaue

Foto: Axel Hunger

Der jahrhundertelangen Nutzung als Speicher und Scheune ist es unter anderem zu danken, dass sie in ihrer ursprünglichen Architektur erhalten blieb. Heute wird sie für Konzerte und Ausstellungen genutzt.

Der Tag neigte sich dem Ende, aber auf unserem Programm stand immer noch ein Punkt. Die Burg Wettin als Stammburg des gleichnamigen sächsischen Adelsgeschlechts lag noch auf dem Weg. Als Sachsen konnten wir uns das nicht entgehen lassen. Die Fahrräder blieben unten und wir genossen im Abendlicht die Aussicht über die Landschaft.

Heute beherbergt die Burg ein Burggymnasium mit erweitertem Kunstunterricht. Schnell war dann auch der Zeltplatz in Kloschwitz erreicht. Wenig geradelt und viel gesehen, war das Resümee des ersten Tages.

Der nächste Tag führte über Friedeburg nach Rothenburg, unschwer zu erkennen an den rötlichen Felsen und Hängen. Am dortigen Saaledurchbruch begann man im 15. Jahrhundert mit dem Kupferbergbau. Noch heute ist dort ein großes Draht- und Seilwerk ansässig. Weiter ging es über Könnern und Trebnitz nach Alsleben. Wir kehrten in Bauers Radscheune ein. Der Wirt ist selbst begeisterter Radfahrer und servierte als Spezialität des Hauses ein Radler, gemixt aus Schwarzbier und roter Fassbrause. Auf dem Weg von Alsleben zum Tagesziel nach Bernburg besuchten wir noch das Renaissanceschloss Plötzkau. Im Schloss befindet sich eine Ausstellung über 7000 Jahre Geschichte der Landwirtschaft. Sehenswert ist dort eine Modellsammlung mit vielen landwirtschaftlichen Fahrzeugen der DDR.

In Bernburg zelteten wir an der Schifferklause. Am nächsten Morgen besuchten wir den Till Eulenspiegel Turm, die Blumenuhr und die namensgebenden Bären der Stadt. Die folgende Station war Calbe mit der einzigen behelmten Rolandfigur Deutschlands. Bis Barby war es nun nicht mehr weit. Unterwegs konnten wir anderen Radlern noch mit einem Kettennieter aushelfen. Diese bedankten sich mit ein paar Kräuterlikör-„Zündkerzen“. In Barby machten wir einen Abstecher zur Mündung der Saale. Zum Baden war es uns zu kalt. Nun setzten wir mit der Fähre über die Elbe, um rechtseibisch bis Steckby ins Gasthaus „Zum Biber“ zu gelangen. Wir waren hungrig und das Gasthaus uns noch in guter Erinnerung. Also kehrten wir ein. Bis zum Zeltplatz in Aken war es ja nicht mehr weit, dachten wir. Gesättigt rollten wir im warmen Abendlicht durch die Auenlandschaft in Richtung Aken.

Sektionsmitglieder berichten

Ich, als Reiseleiter, hatte den Weiterweg nur flüchtig auf der Karte studiert, da ich die Strecke schon gefahren war. Dabei entging mir, dass die Brücke in Aken keine Brücke, sondern eine Fähre war! An dem Abend waren wir eine halbe Stunde zu spät. Upps, und Asche auf mein Haupt. Jetzt hieß es erst Wasser fassen und eine neue Zeltmöglichkeit suchen. Wir radelten zurück in den letzten Ort, Steutz.

Wir kamen gleich mit dem ersten Menschen ins Gespräch, woher, wohin, warum. Er radelte auch sehr gern und bot uns anstatt Wasser gleich einen Zeltplatz in seinem Garten an. Wir nahmen dankend an und konnten die „Zündkerzen“ gleich weiter reichen. Der Gemüsegarten war ein herrlicher Platz zum Zelten. Nachts sangen die Nachtigallen.

Früh konnten wir dann mit der Fähre übersetzen und rollten weiter durch den Landschaftspark Großkühnau nach Dessau. Kurz vor Dessau lag ein kreischender Lärm in der Luft. Und plötzlich waren wir mittendrin im internationalen Motorbootzirkus. Vor dem Kornhaus ließen wir uns nieder und betrachteten beim Mittagssmahl das Spektakel. Es war schon sehr gegensätzlich zu dem, was wir bis dahin erlebt hatten.

In Dessau besuchten wir dann die Sanierungsbaustelle der Meisterhäuser und das Bauhaus selbst. Nach erlebnisreichen vier Tagen war auf der Bahnrückfahrt nun noch einmal unser Stapelgeschick gefragt. Dann konnten wir schon wieder Pläne schmieden und beschlossen 2013 den Oberlauf der Eger bis zur Quelle zu erkunden.



TP – Taxi GmbH
Ihr zuverlässiger Taxi-
und Transportpartner
Tel.: 0371 2 80 27 00
Fax: 0371 2 80 27 02

- alle Taxileistungen
- Flughafentransfer zum Pauschalpreis
- Zubringerfahrten zu Bus und Bahn
- Gruppenreisen zum Vereinbarungspreis
- Kleintransporte und Kurierfahrten
- Alle Preise auf unserer Internetseite unter www.tp-taxi.de
- Bestellungen auch über info@tp-taxi.de
- Für Flughafenzubringerfahrten gibt es 10% Rabatt für alle DAV-Mitglieder

Sektionsmitglieder berichten

Meine erste DAV-Hüttentour in den Lechtaler Alpen vom 24. bis 31. August 2012 mit Nachhaltigkeit Silke Daubner

Im Frühjahr des vergangenen Jahres fragten mich meine Freunde Ulrike und Hansi Pade, ob ich nicht mit auf die Hüttentour in die Lechtaler Alpen unter der Führung von Ingo Röger und Hanna Hilsberg kommen möchte. Da ich in den 90er Jahren viele Sommerurlaube mit Wandern – auch schon geführte Touren – verbracht hatte und meine Kondition auch nach wie vor nicht die Schlechteste war, sagte ich natürlich sofort zu. So von Hütte zu Hütte, dies war irgendwie schon sehr lange einer meiner unerfüllten Träume. So hieß es im Vorfeld, die vorhandene Wanderausrüstung zu überprüfen und natürlich noch die eine oder andere Investition zu tätigen. Ulrike empfahl mir einen Seidenhüttenschlafsack und natürlich Funktionswäsche von Biehler. Neue Wanderstöcke musste ich mir auch noch anschaffen. Meine Wanderschuhe wurden von Hansi bei mehreren Touren in der Sächsischen Schweiz für gut befunden und mein vorhandener Rucksack hatte auch das entsprechende Fassungsvermögen.



Fototermin vor der Anhalter Hütte

Foto: Ingo Röger

So sind wir dann am 24. August mit dem Taxi-Pade nach Bsclabs aufgebrochen. Pünktlich 13:00 Uhr hatten wir nach einer angenehmen Reise ohne Stau einen schönen Wanderparkplatz gefunden. Auf dem sich später auch die Familie Neuheuser, Ingrid Lewicki und Uwe Trenkmann einfanden. Nachdem wir unsere Wanderschuhe angezogen hatten, ging es an das Satteln des Rucksackes. Mich überkamen ganz kurz Zweifel, ob ich denn dieses schwere Teil die ganzen Tage ohne Probleme schleppen kann. Aber im Verlaufe unserer Wochentour stellte sich heraus, dass ich wirklich nicht zu viel eingepackt hatte und ich konnte den Rucksack auch gut tragen.

Genen 17:00 Uhr erreichten wir unsere erste Übernachtungsstätte – die Anhalter Hütte. Der Anblick der Heiterwand und davor fast unscheinbar die Hütte, dieses Bild faszinierte mich schon sehr. Ingo hatte für uns Schlafplätze im Winterlager reserviert.

Sektionsmitglieder berichten

Ich richtete mein Nachtlager neben Ulrike ein und zu meiner rechten Seite gesellte sich Ingrid Rabe. Ich glaube, wir hatten schon an unserem ersten Abend viel über unsere wunderschönen Seidenschlafsäcke zu lachen. Aber schließlich mussten wir ja etwas der Unausgeglichenheit der Hüttenwirtin trotzen, die ging wahrscheinlich zum Lachen oft in den Keller.

Für den 25. August hatten Ingo und Hanna eine Eingetour über den Kronensattel zum Hinterbergjöchle entlang der Heiterwand angesagt. Es kündigte sich lt. Wettervorhersage ab Mittag eine Regenfront an, so dass wir den ersten Tag auch zum Üben der Trittsicherheit



Auf dem Weg zur Muttekopfhütte

Foto: Ingo Röger

auf steilerem Felsen im leichten Gelände benutzten. Allerdings zog es am frühen Nachmittag dann doch schon wieder auf und wir konnten noch einen Abstecher auf den Tschachaun – auch genannt Blumenberg (2.334 m) – den grünen Hausberg der Anhalter Hütte – unternehmen. Die Heiterwand bäumte sich von hier oben schon gigantisch vor uns auf.

Am nächsten Tag sollte es das Wetter wohl ab Nachmittag wieder nicht mehr so gut mit uns meinen. So brachen wir schon relativ früh zur Namloser Wetterspitze (2.553 m) auf. Anfangs schien noch die Sonne, aber wir mussten nicht lange auf den Wetterwechsel warten. Ab der Mitte unseres Aufstieges über die Grubigköpfe sind wir im Nebel und beginnenden Regen gegangen. Auf dem Gipfel angekommen, fing es sogar leicht mit Schneien an. Aber wie sagt man so schön, bei gutem Wetter kann jeder einen Berg besteigen. Wir haben uns allerdings nicht lange am Gipfelkreuz aufgehalten. Auf dem Rückweg zog der Himmel seinen Regenvorhang zurück und wir sind in fast trockenen Sachen wieder an der Anhalter Hütte angekommen. Abends hatte die nepalesische Küchenangestellte ein super leckeres Gericht aus ihrer Heimat zubereitet. Dies hat dann auch unsere Einstellung zur Hüttenwirtin etwas aufgebessert.

Am Montag, den 27.08.2012, sind wir nach Ankündigung von viel schönerem Wetter zum Übergang über Steinjöchl, Hahntennjoch und Scharnitzsattel auf die Muttekopfhütte mit einem anspruchsvolleren Aufstieg auf den Maldongrat (2.544 m, Stellen I) aufgebrochen.

Sektionsmitglieder berichten

Ich war mir sicher, dass ich mit auf den Maldongrat gehe, hatte aber nunmehr meinen ersten Kontakt mit Helm und Gurt. Unterhalb des Maldongrates haben wir dann unser Rucksackdepot errichtet und einige unserer Gruppe sind inzwischen langsam in Richtung Hahntennjoch weitergelaufen. Der Aufstieg zum Maldongrat war für mich einfach sehr schön, ich freute mich über meine gute Kondition und hatte ja auch nette Bergfreunde in meiner Gesellschaft. Wir erreichten den Gipfel bei herrlichem Sonnenschein und einer grandiosen Fernsicht bis ins Allgäu und nach Bayern. Der Übergang über das Hahntennjoch zur Muttekopfhütte gestaltete sich nach der „bestandenen Prüfung“ am Maldongrat eher etwas relaxter. Nach ca. neuneinhalb Stunden Gehzeit sind wir an der Muttekopfhütte angekommen. Die Hütte ist sehr komfortabel, wir hatten eine Warmwasserdusche und auch das Essen war wieder vorzüglich. Ich fühlte mich richtig wohl und wir hatten natürlich auch wieder viel Spaß und nette Unterhaltungen.

Für den nächsten Tag hatten Hanna und Ingo die Vordere Platteinspitze (2.565 m) über den Klettersteig ausgesucht. Hier sollte für mich zum ersten Mal die praktische Anwendung des Klettersteigsets erfolgen, natürlich ohne Ernstfallprobe. Nachdem Ingo festgestellt hatte, dass ich nur ein

Provisorium (Ersatz aus Karabiner und Bandschlinge) mithatte, bekam ich das Set von Hanna geliehen. Nochmals vielen Dank. Ich hatte heimlich für mich schon so ein paar Gedanken, ob ich dies denn meistern würde, war aber irgendwie optimistisch und hatte natürlich auch Zuspruch von Ulrike und Hansi. Es war einfach ein wunderschöner Aufstieg, irgendwelche negativen Gedanken sind mir gar nicht erst gekommen, ich war einfach nur happy und überglücklich als ich am Gipfelkreuz angekommen war. Dies konnten auch die Fotos der anderen Bergfreunde nicht verheimlichen. Auch den Abstieg habe ich problemlos absolviert. Wieder auf dem wunderschönen Fleckchen Erde (einer Bergwiese) im Anblick der Vorderen Platteinspitze angekommen, hatte sich die Gruppe für unterschiedliche Rückwege zur Hütte entschieden.



Unterm Gipfelkreuz des Muttekopfs

Foto: Ingo Röger

Sektionsmitglieder berichten

Ulrike, Uwe, Jens und ich, wir hatten uns entschlossen, noch zur Latschenhütte abzusteigen auf ein wohlverdientes Radler. Die anderen sind zur Hütte direkt zurückgegangen und wollten am Nachmittag noch in den Klettergarten.

Da sich für Donnerstag, den 30.08.2012, eine Kaltfront mit Schnee ankündigte, hatten Ingo und Hanna entschieden, dass wir unsere Königsetappe von der Muttekopfhütte über Muttekopfscharte, Fundaisboden und Galtseitenjoch zur Hanauer Hütte (1.922 m) über den Muttekopf (2.777 m) – unseren höchsten Berg – um einen Tag vorverlegen müssen. So sind wir am Mittwoch, den 29.08.2012, am frühen Morgen aufgebrochen. Der aufsteigende Nebel aus dem Tal war auch ein wunderschönes Naturschauspiel, aber wir waren über den Wolken bereits in der Sonne. Auch den Muttekopf habe ich mit Freude und Energie erklommen. Ich empfand dieses Wechselspiel zwischen Anstrengung beim Aufstieg und den Erfolg am Gipfel und die Entschädigung mit einer wundervollen Fernsicht traumhaft. Ich war mir sicher, diese Eindrücke bleiben sehr lange haften. Aber dieses Gefühl wissen ja alle Bergfreunde genau einzuschätzen und nachzuempfinden. Der Abstieg über die Kübelwände hatte es aber auch etwas in sich. Ich muss mir eingestehen, dass an diesem Abend doch die Fußsohlen etwas brannten, aber ich habe mir keine blauen Fußnägel und auch keine Blasen geholt. Allerdings bin ich an diesem Tag mehrmals weggerutscht, einmal war es auch nicht so ganz ungefährlich, aber nach dem ersten Schreck beim Rutschen mit Rucksack im Geröll war zum Glück nichts passiert. Wahrscheinlich habe ich ja doch einen Schutzengel. Man sollte eben nicht mit seinen Gedanken in die Ferne schweifen, sondern sich gerade an schwierigen Stellen immer auf den Abstieg konzentrieren. Dies ist einer meiner Vorsätze für die nächsten Touren. Von Ingo bekam ich am Abend den Spitznamen „Sturzhenne“, dem sollte ich allerdings keine Ehre machen. Nach neundreiviertel Stunden Gehzeit, 11,2 km mit 1.146 Auf- und 1.150 Abstiegsmetern waren alle glücklich und zufrieden in der Hanauer Hütte angekommen. Die Hütte war schon sehr lange vorher aus der Ferne zu sehen, sie ist sehr schön eingerichtet, hat nettes Personal und bietet ebenfalls Komfort.

Am Donnerstag, den 30.08.2012, haben wir die Kogelseespitze (2.647 m) über Parzinnseen und Gufelseejoch bestiegen. Das Wetter zeigte sich an diesem Tag bis in den frühen Nachmittag nochmals von seiner besten Seite. Wir hatten wieder eine grandiose Fernsicht und wunderschöne Blicke in die herrlichen umliegenden Bergmassive und dazwischen der blaugrüne Parzinn- und Gufelsee. Auf dem Rückweg zur Hütte haben wir nochmals eine längere Rast bei herrlichem Sonnenschein am Gufelsee eingelegt, denn leider war dies schon unser letzter Tag. Ich wäre gern noch einige Tage weitergewandert, aber die Schneefront konnten wir schon am späten Nachmittag spüren. Den letzten Abend auf der Hütte verbrachten wir, wie schon die vergangenen Tage, wieder in froher Runde.

Für den 31.08.2012 war dann nur noch der Abstieg ins Tal nach Boden zu absolvieren. Ingo hatte das Wetter vollkommen richtig eingeschätzt, am Morgen war es grau und nebelig und der Himmel hat geweint. Ich glaube, unsere Gruppe war irgendwie auch etwas traurig, dass die Tour schon zu Ende war. Wir hatten unsere Rucksäcke gleich mit der Materialseilbahn nach unten bringen lassen. Bei der Verabschiedung hatten wir gleich einen Wiedersehenstermin mit Fotoschau vereinbart.

Sektionsmitglieder berichten

Für mich persönlich war dies eine wunderschöne Urlaubswoche mit vielen Eindrücken, ich konnte bei aktiver Erholung neue Kraft schöpfen, habe neue nette Leute kennengelernt und meine Pläne für 2013 standen theoretisch schon fest, denn nach der Bergtour ist vor der Bergtour.

Ich möchte Hanna und Ingo nochmals für die Organisation danken und freue mich schon auf ein Wiedersehen in diesem Jahr. Berg Heil!

Kulturelles Highlight zum Frühlingsbeginn **Kerstin van der Smissen**

Am 24. März 2013 trafen sich bei eisigem Wind 18 Mitglieder unseres Vereins am Fritz-Theater, um unsere Bergfreundin, die Schauspielerin Silvia Klemm in dem Stück „Gretchen 89ff“ in Aktion zu sehen. Ihren Witz und ihr Talent durften wir schon bei unserer Winterwoche in Sand in Taufers allabendlich in der Wirtschaft und tags am Berg erleben. Was lag also näher, als gemeinsam eine ihrer Vorstellungen zu besuchen? Logistisch war es nicht ganz einfach, diese Veranstaltung zu organisieren, denn fast täglich änderten sich die Teilnehmerzahlen nach oben. Die Mitarbeiter des Theaters trugen es mit Ruhe und Gelassenheit.

Humorvoll aber mit Tiefgang wurde in neun Szenen von verschiedenen Regisseurtypen inszeniert und Schauspielern, die mit den unterschiedlichsten Mentalitäten behaftet sind, die Kästchenszene aus Goethes Faust, Reclamheft Seite 89 ff., geprobt. Anschließend wurde die so geprobte Szene als Videosequenz gezeigt. Silvia führte mit Schlagfertigkeit und Witz durch die Szenenfolge.

Den Schlussapplaus begleiteten wir sehr zur Überraschung und zur Freude der Schauspieler mit einem Bombardement aus Plüschtieren, hatten sie doch für einen sehr vergnüglichen Nachmittag gesorgt, der bei einem Glas Sekt, von Silvia gesponsert, einen schönen Ausklang fand.

Übrigens, das Programm des Fritz-Theaters findet ihr unter www.fritz-theater.de.



Vergnügte Alpenvereinsmitglieder im Fritz-Theater

Foto: privat

Sektionsmitglieder berichten

Mit Ingo Röger auf vertrauten Wegen meiner Kindheit Ursula Pahlitzsch

Die von Ingo geführte Wanderung um meinen Heimatort Pockau erregte sofort mein Interesse und ich ahnte, dass dieser Tag mir viele Erinnerungen und Erlebnisse bringen wird.

An unserem Treffpunkt am Bahnhof Pockau wurden wir auch von Ingos Eltern begrüßt. Seine Mutter erinnerte mich daran, dass wir früher gemeinsam im Sandkasten gespielt hatten.

Ingo freute sich über die zahlreich versammelten Wanderfreunde und schon ging es los zum Marterbüschel, weiter in Richtung Görzdorf und zum Mehnerberg über einen angenehmen Hangweg mit interessanten Tiefblicken auf die Flöha und ihren Zusammenfluss mit der Schwarzen Pockau. Wir bekamen einen Überblick über den Ort und das Eisenbahngelände von Pockau-Lengefeld, welcher früher ein bedeutender



Burgruine Lauenstein

Foto: Rainer Polster

Eisenbahnknotenpunkt gewesen ist. Heute fährt hier die Erzgebirgsbahn nach Olbernhau.

Zum Treppenholz führte uns ein beschaulicher Wanderweg weiter nach Nennigmühle, hier endete die freundliche Begleitung durch Ingos Vater.

Die Erzgebirgsbahn hat in Nennigmühle einen Haltepunkt, doch vom ehemaligen, sehr gemütlichen Dorfgasthof ist leider nichts mehr vorhanden.

Weiter in Richtung Sorgau erreichten wir das Sowjetische Ehrenmal. Auf leicht ansteigendem Weg sahen wir die verstreut liegenden Häuser der kleinen Ortschaft und gelangten zur Annahöhe 685 m. Hier stärkte uns Ingo mit einem belebenden Kräutertrank, so dass uns die aufkommenden Regenschauer nichts mehr anhaben konnten.

Zielstrebig ging es nun nach Zöblitz, denn alle freuten sich schon auf ein warmes Plätzchen im „Schwarzen Bären“, in erzgebirgischer Gemütlichkeit.

Frisch gestärkt und aufgewärmt verließen wir den Ort talwärts und gelangten zu einem Hohlweg, welcher ein alter Handelsweg und Teil der kürzesten Verbindung zwischen Magdeburg und Prag gewesen ist. Auf diesem alten „Böhmischen Steig“ wurden früher Salz und andere Waren transportiert. Im 12. Jahrhundert entstand unterhalb des Hohlweges auf einer Felsklippe die Burg Nidberg. Leider war diese stolze Burg bereits nach 200 Jahren dem Verfall preisgegeben. Von den bis heute verbliebenen Mauerresten aus bietet sich ein herrlicher Blick in das Tal der Schwarzen Pockau.

Sektionsmitglieder berichten

Weiter talwärts gelangten wir zur Burgruine Niederlauerstein. Der unterhalb der Burgruine befindliche Victoria Stollen ist für Interessenten ein Stück begehbar.

Wir verließen nun das Pockautal und wanderten, nach Bewältigung einiger Höhenmeter, weiter zur Judeichhöhe 608 m. Eine Gedenktafel erinnert an den Forstwissenschaftler Johann Friedrich Judeich, welcher 1866 als Direktor an die Forstakademie zu Tharandt berufen wurde.

Die fortschreitende Dämmerung ließ uns zügiger gehen. Nichts desto trotz zeigte uns Ingo am Waldrand noch ein paar verschwiegene Boofe-Plätze, hier würde nicht einmal der Fuchs vorbeischaun.

Auf einem gut befestigten Weg ging es Richtung Pockau zurück. Oberhalb des Mehnerberges funkelten schon die Lichter von Görsdorf zu uns herüber, dort war mein erster Kindergarten, sehr bescheiden untergebracht in der Dorfschule. Wieder in Pockau, führte uns Ingo vorbei an der Kirche, zur Hauptstraße, weiter Richtung Bäcker und blieb dann kurz vor einem Haus stehen, meinem Elternhaus.

Danke Ingo, für diesen wunderschönen Wandertag, an dem ich viele vertraute Plätze erleben konnte.

Zum Frühsport auf den Gamsfelsen

Wolfgang Handke

Es war eine schöne Tradition im VEB Starkstromanlagenbau Karl-Marx-Stadt, kurz genannt V.E.M., während der Lehrzeit mit den Lehrlingen Ausfahrten zu unternehmen.

Mein Lernaktiv war im ersten Lehrjahr mit Herrn Bregula zum Winterwandern in Oberwiesenthal.

Mit Lehrmeister Pauli war im 2. Lehrjahr ein Wochenende an den Greifensteinen, in der Berghütte des Betriebes, organisiert. Es war Anfang Juni 1965, das Wetter spielte mit, in der Hütte entsprechend hohe Temperaturen und die gemeinsame Nachtruhe u. a. auch deshalb nicht erholsam. Um den äußeren Umständen zu entfliehen, bin ich frühzeitig in Richtung Greifensteine gelaufen. Etwa in Höhe des jetzigen Erzgebirgsshops kam mir Herr Bregula entgegen, das Kletterseil ordentlich über der Brust tragend, im bunten Hemd, Wanderhosen und Bergschuhen. Es entspann sich in etwa folgender Dialog: „Na, Wolfgang, so früh auf den Beinen?“ „Ja“, erwiderte ich, „nach der Nacht brauche ich erst mal frische Luft. Und wo kommen Sie denn her?“ Werner Bregula zeigte mit freundlichem Lächeln auf den Gamsfelsen und sagte trocken: „Vom Frühsport, ich war gerade mal da oben.“

Der Mann hatte mir schon als mein Lehrmeister imponiert und war in dem Moment in meinem Ansehen noch um einiges gestiegen.

Der Tag verlief dann mit kollektivbildenden Maßnahmen, endete wie der vorhergehende in bierseliger Stimmung und die Nacht verleitete mich diesmal noch mehr, das Quartier zu verlassen. Der Frühsport von Herrn Bregula hatte mich den ganzen Tag nicht losgelassen. Und so nahm ich ein altes Hemd, Manchesterhosen und Bergschuhe aus Wildleder, wie ich sie auch bei Herrn Bregula gesehen hatte, zog die Sachen an und ging in Richtung „Frühsport“. Ich schaute mir den Felsen vom Weg aus an und fand nach meiner Meinung einen günstigen Einstieg, der mich vom Fels her an ein Ypsilon erinnerte.

Sektionsmitglieder berichten

(Ich habe diese Stelle später immer mal wieder betrachtet und es ist mir nicht ganz klar, warum ausgerechnet dort der Aufstieg begann.)

In den ersten Minuten meines Aufstieges war mir das Risiko noch bewusst. Je höher ich kam, desto mehr hatte mich der Ehrgeiz, der Drang nach oben und nach Selbstbestätigung gepackt. Außerdem waren die ersten Besucher des Aussichtsfelsens in Blickweite - das stimulierte mich natürlich auch. Sicherlich haben die nicht gedacht - der ist aber mutig, sondern eher - der ist lebensmüde und verrückt. Letzteres ist mir bewusst geworden, nachdem ich die große Freude genossen hatte, auf dem Gipfel zu sein. Das war ein unbeschreiblicher Moment.

Im Gipfelbuch fand ich den Namen „Werner Bregula“ und ich war stolz, als nächster mich verewigen zu können. Es begann leicht zu regnen, ich musste an den Abstieg denken und hatte Angst. Mir war nach Hilferufen in Richtung Aussichtsfelsen zumute, dort wurden aber die Leute auch immer weniger. In diesem Moment wurde mir klar, welchen Unsinn ich gemacht hatte. Ich bin ganz langsam abgestiegen, den Körper dicht am Felsen, mit Ruhe und Ausschau nach dem besten Weg.

Ich bin seitlich von meinem Aufstiegsunkt unten angekommen, in Richtung Gaststätte. Dort brauchte ich erst einmal einige Zeit, um das Geschehene zu begreifen.

Zu meinem Stolz und der inneren Genugtuung gesellten sich die Gedanken an Konsequenzen, wenn mein „Frühsport“ schief gegangen wäre. Ich dachte an meine Mutter, meine Freundin, meine Kollegen und Lehrmeister, auch an Gott. Diese Mischung von Gedanken und Gefühlen hat mich bis heute begleitet und ich brauchte viel Zeit, um meine ehemalige „Wirkungsstätte“ wieder zu sehen.

Ich bin dann ziemlich schweigsam in unser Quartier zurück gegangen und habe meinen Ausflug mit „Frühsport“ erklärt. Im Laufe des Tages sind wir dann am Gamsfelsen vorbei gelaufen und ich konnte mir nicht verkneifen, zu sagen: „Heute früh war ich da oben.“ Geglaut hat es wahrscheinlich keiner, genau so wenig wie später meine Kinder und Enkel.

Nun habe ich aber schwarz auf weiß die Bestätigung meines Tuns. Das bringt auch für mich innerlichen Abschluss des Geschehens und im Nachhinein auch Verständnis für das Tun eines 18jährigen.

Mein Aufstieg hatte sich dann im V.E.M. herungesprochen. Zum Lehrabschluss, in gemütlicher Runde, wollten Herr Bregula und Herr Zönnchen die Sache mal genauer wissen, mit dem Ergebnis, ich sollte doch in ihrer Bergsteigergruppe mitwirken. Dazu ist es aber wegen eines schweren Verkehrsunfalls nicht gekommen.

Vor Jahren war ich Miterbauer einer Berghütte in der Sächsischen Schweiz. Dort habe ich immer Gastrecht. Im Schrank liegen Manchesterhosen, Bergschuhe und ein altes Hemd, und ein Seil. Und dann denke ich, eigentlich könnte ich doch mal zu den Herkulesssäulen gehen ...

Frühsport mache ich hin und wieder mit meinem Enkel Arthur (10 Jahre). Der war vielleicht schon 1965 „Mitglied der Schutzengelbrigade, Bereich Greifensteine“.

Sektionsmitglieder berichten

Entlang der Zschopau

Dr. Ulrich Benedix

Das Wandern und gleichzeitige Genießen der landschaftlichen Schönheiten sowie Beobachten der uns umgebenden Natur stellen eine Geist und Körper stärkende Freizeitbeschäftigung dar. Was man selbst gesehen oder beobachtet hat, kann bei Gelegenheit auch anderen Wanderfreunden vermittelt werden.

Auch ich habe versucht, mit Wanderungen wie „Rund um Aue“ (2007), „Mit Bahn und Kahn im Zschopautal“ (2008) und „Entlang der Preßnitzalbahn“ (2009) anderen Sektionsmitgliedern ein weiteres Stück unserer Heimat nahe zu bringen.

Danach sollte es etwas Besonderes werden, eine Streckenwanderung in mehreren Etappen. Hierfür habe ich mir Sachsens schönsten Fluss, die Zschopau, ausgesucht. Die Wanderung „Entlang der Zschopau“ soll dabei von der Quelle bis zur Mündung immer in Flußnähe verlaufen und historisch oder anderweitig interessante Punkte berühren.

Die erste Wanderung mit zwölf Teilnehmern führte uns am 8. Mai 2010 vom Fichtelberg, dem „Dach Sachsens“, durch das Quellgebiet der Zschopau zum Schwarzen Teich, nach Crottendorf, Waltersdorf und Schlettau. In Tannenberg war Gelegenheit, ein Stück „Fichtelbergorte“ zu verspeisen, bevor die Tour nach 26 km in Schönfeld endete.



Durch das Quellgebiet der Zschopau zum Schwarzen Teich (Etappe 1)

Foto: Elke Benedix

Sektionsmitglieder berichten

Am 30. Oktober 2010 nahmen insgesamt 18 Wanderer an der zweiten Etappe teil, welche in Schönfeld begann und uns über Wiesa mit der markanten Kirche mit achteckigem Grundriß durch idyllische Partien des Zschopautals vorerst nach Thermalbad Wiesenbad führte. Nach einer Runde durch den Kurpark ging es weiter über die Paradiesmühle bis zur Himmelmühle. Durch die Wolfsschlucht wurde Wolkenstein erreicht. Der Weg führte weiter durch die Wolkensteiner Schweiz und am Floßplatz vorbei, das Königsbachtal aufwärts zum Kellerlochfelsen. Über Hopfgarten wurde Scharfenstein erreicht, wo die Wanderung nach 21 km im Schloßcafe endete.



Rast bei der Himmelmühle (Etappe 2)

Foto: Elke Benedix

Teil 3 der Zschopau-Wanderung begann wieder in Scharfenstein (siehe Titelbild) mit 29 Teilnehmern und führte uns über den Affenstein zum Bahnhof Wilischtal, wo wir die Gleisreste sowie die Brücke der abgebauten Schmalspurbahn betrachteten. Weiter ging es am linken Zschopauufer am Stülpnerbrunnen vorbei zum Zschopauer Schloß, wo eine Rast eingelegt wurde. Über Witzschdorf, Hennersdorf und den Kunnerstein gelangten wir nach Augustusburg, wo wir ganz gemütlich bei Kaffee und Kuchen den langen Wandertag ausklingen lassen wollten. Leider wurde die Kassierung zur langwierigen Tortur, so dass wir nur durch eine sehr zügige Gangart unseren Zug erreichten.

Sektionsmitglieder berichten

Der vierte Abschnitt war für den Herbst 2011 vorgesehen und der Termin bereits im Mitteilungsheft veröffentlicht. Infolge meiner schweren Erkrankung konnte dieser erst im Frühjahr 2013 in Angriff genommen werden.

Am 14. April 2013 war es dann endlich soweit. 26 Teilnehmer nahmen den 4. Abschnitt der Zschopau-Tour mit einer Länge von 18 km in Angriff. Ab Hauptbahnhof Chemnitz ging es mit der Erzgebirgsbahn zum Hp Erdmannsdorf-Augustusburg, von dort mal links, mal rechts der Zschopau über Flöha und Braunsdorf zum Harrasfelsen. Hier war Gelegenheit, an die Sage von Harras, dem kühnen Springer zu erinnern sowie die Bedeutung des Körner-Kreuzes auf dem Harrasfelsen zu erklären. Der weitere Weg nach Frankenberg war sonnig und schweißtreibend, so dass ein Eis in einem Cafe auf dem Frankenerger Marktplatz Labsal bringen musste. Zurück nach Chemnitz ging es dann mit der Citybahn.

Die weiteren drei Etappen sollen uns von Frankenberg nach Mittweida, von da nach Waldheim und zum Schluß an die Mündung der Zschopau in die Freiburger Mulde bringen. Wenn wir dort angelangt sind, haben wir „Sachsens schönsten Fluss“ in seiner gesamten Länge von rund 130 km kennengelernt. Darauf freue ich mich schon in doppelter Hinsicht. Beim Vorwandern laufe ich nämlich in der Regel beide Seiten des Flusses ab und habe daher den zweifachen Genuss.



Am Körner-Kreuz auf dem Harrasfelsen (Etappe 4)

Foto: Elke Benedix

Anmeldeformular

Anmeldung für Touren und Kurse der Sektion Chemnitz des DAV

Bezeichnung des Kurses/der Tour:.....

Termin:

Ich melde mich und die genannten weiteren Personen für diese Sektionsveranstaltung verbindlich an. Ich akzeptiere die geltenden Veranstaltungsbedingungen der Sektion Chemnitz.

Meine Kondition, mein Ausbildungsstand und mein gesundheitlicher Zustand erlauben die Teilnahme an dieser Veranstaltung. Über unbedingt zu beachtende gesundheitliche Bedingungen informiere ich den Tour/Kursleiter mindestens 4 Wochen vor dem Veranstaltungstermin.

	Name	Vorname	Geburtsdatum	Mitgliedsnummer
1.
2.
3.
4.
5.

Meine Adresse:

Telefon:

E-Mail:

Den Teilnehmerbetrag überweise ich fristgerecht auf das Sektionskonto.

Datum

Unterschrift

Anmeldung per Post oder Fax an die Geschäftsstelle schicken



BERGVERLAG ROTHER

Rother Klettersteigführer

Mark Zahel

Klettersteige Dolomiten - Brenta - Gardasee 80 Klettersteige

6., vollständig neu bearbeitete Auflage 2013

240 Seiten mit 180 Farbfotos sowie 55 Wanderkärtchen im Maßstab 1:25.000, 1:50.000 und 1:75.000 mit eingezeichnetem Routenverlauf und zwei Übersichtskarten im Maßstab 1:500.000. Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung

ISBN 978-3-7633-3096-6

Preis € 18,90 [D] € 19,50 [A] SFR 26,50 (UVP)



Die Dolomiten sind das klassische und wohl auch beliebteste Klettersteig-Eldorado überhaupt. Zusammen mit der Brenta und noch ein Stück südlicher mit den Gardaseebergen erschließt sich Klettersteigfans eine unglaubliche Fülle an Steigen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrades inmitten einer großartigen Landschaft.

Diese drei Gebiete werden im Rother Klettersteigführer »Dolomiten – Brenta – Gardasee« in 80 abwechslungsreichen Routen vorgestellt: In den Dolomiten besitzt Klettersteiggehen fast immer einen alpinen Anstrich. Reinrassige Eisenwege stehen hier gleich dutzendweise zur Auswahl, hinzu kommen zahlreiche abschnittsweise gesicherte Steige, woraus eine unübertroffene »Routendichte« resultiert. Passionierte Ferratisti werden sich hier wie im Schlaraffenland fühlen. Auch die Brenta mit ihrem legendären Bocchetteweg und die Gardaseeberge mit ihren sportlich ausgerichteten Steigen bieten viele spannende Möglichkeiten.

Mark Zahel, seit vielen Jahren in den Dolomiten unterwegs und Autor zahlreicher Wander- und Klettersteigführer, hat aus der Fülle von Möglichkeiten 80 Klettersteige für jedes Können ausgewählt – von leichten bis sehr schwierigen Steigen wird jeder in diesem Rother Klettersteigführer das Passende finden. Jeder Tourenvorschlag ist präzise beschreiben und großzügig illustriert. Die Schwierigkeitsbewertung wurde nach der weithin akzeptierten »Buchstabenskala« (A bis E) vorgenommen.

Die 6. Auflage des Rother Klettersteigführers »Dolomiten – Brenta – Gardasee« wurde von Mark Zahel vollständig neu verfasst.

Die Rother Klettersteigführer

Die Rother Klettersteigführer stellen die schönsten Klettersteige in ausgewählten Regionen vor. Die Touren reichen von abgesicherten Steigen über einfache und mittelschwere Klettersteige bis hin zu extremen Sportklettersteigen. Der Einleitungsteil enthält die wichtigsten Ausrüstungs- und Sicherheitstipps. Das handliche Format und ein wetterfester Umschlag sorgen dafür, dass die Klettersteigführer in jede Rucksacktasche passen und auch »aufreibende« Touren unbeschadet überstehen.

Weitere Informationen und Bildmaterial:

Bergverlag Rother, Presse und Marketing: Bettina Löneke, Kelttenring 17, D – 82041 Oberhaching
Tel. +49 / 89 / 60 86 69 – 23, Fax: +49 / 89 / 60 86 69 – 69, loeneke@rother.de

Mitgliedsbeiträge und Aufnahmegebühren

Kategorien		Beitrag	Aufnahmegebühr
A-Mitglieder	Mitglieder ab vollendetem (vollend.) 25. Lebensjahr (Lj.)	60 €	20 €
B-Mitglieder	Partnermitglieder, Bergwacht, Senioren ab vollend. 70. Lj.	45 €	20 €
C-Mitglieder	Gastmitglieder anderer Sektionen	15 €	-
D-Mitglieder	Junioren ab vollend. 18. bis 25. Lj.	40 €	20 €
K/J-Mitglieder (Einzelmitgliedschaft)	Kinder bis vollend. 13. Lj.	20 €	-
	Jugendliche ab vollend. 13. bis 18. Lj.	20 €	10 €
K/J-Mitglieder (im Familienverbund bzw. von alleinerziehenden DAV-Mitgliedern)	Kinder bis vollend. 13. Lj.	-	-
	Jugendliche ab vollend. 13. bis 18. Lj.	-	10 €

Die Kategorien, Altersgrenzen und Antragspflichten beruhen auf Beschlüssen der Hauptversammlungen des DAV. Soweit es auf das Lebensalter oder sonstige persönliche Verhältnisse eines Mitglieds ankommt, sind die Verhältnisse zu Beginn des Kalenderjahres (Kj.) maßgebend. Unterjährige Kategorienwechsel (z. B. bei Heirat) sind nicht möglich. Bei Eintritt eines Mitgliedes ab 01. September wird der Beitrag halbiert.

Bei den Altersangaben ist zu beachten, dass z. B. das 25. Lj. mit dem 25. Geburtstag vollendet wird. Wer also im laufenden Kj. seinen 25. Geburtstag begeht, wird im folgenden Jahr A-Mitglied.

Familien wird ein Familienbeitrag gewährt (Beitrag A-Mitglied + Beitrag B-Mitglied). Kinder und Jugendliche sind im Familienverbund frei. Der Partnerbeitrag (B-Mitglied) gilt auch für eheähnliche Lebensgemeinschaften. Dafür wird vorausgesetzt:

- das Mitglied gehört der selben Sektion an wie das Vollmitglied
- es besteht eine identische Anschrift
- der Mitgliedsbeitrag wird in einem Zahlungsvorgang beglichen.

Für Mitglieder der Bergwacht ist ein jährlicher Nachweis erforderlich. Senioren ab vollendetem 70. Lj wird der ermäßigte Beitrag auf Antrag gewährt. Alleinerziehenden DAV-Mitgliedern wird die Beitragsfreiheit ihrer Kinder (bis zum 18. Lj.) auf Antrag eingeräumt. Ermäßigte Beiträge werden gemäß Handbuch des DAV auf Antrag gewährt, **Anträge sind bis Ende November zu stellen.**

Die Mitgliedschaft in einer Sektion des DAV beginnt grundsätzlich dann, wenn das Mitglied den Mitgliedsbeitrag entrichtet hat, unabhängig davon, ob ihm der Mitgliedsausweis schon ausgehändigt wurde. Der Ausweis ist jeweils für das aufgedruckte Kj. gültig, zusätzlich für den letzten Monat des Vorjahres und die ersten beiden Monate des Folgejahres.

Gemäß der Satzung müssen Kündigungen schriftlich bis zum 30.09. erfolgen. Kündigt ein Mitglied, so endet die Mitgliedschaft **und** der Versicherungsschutz am 31.12.

Bei einem Sektionswechsel kündigt das Mitglied zum Jahresende und meldet sich bei der neuen Sektion an.

Hinweise der Geschäftsstelle

Rufen Sie uns bitte an, wenn Sie Fragen haben:

Tel.: 0371 / 6 76 26 23 Fax: 0371 / 6 76 11 32

Unsere **Bankverbindung:** Volksbank Chemnitz
Kto.-Nr.: 300 433 340 BLZ: 870 962 14

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle der Sektion Chemnitz im DAV e.V.,
Zieschestr. 37, 09111 Chemnitz:
montags: 16:30 – 18:30 Uhr
donnerstags: 17:00 – 19:30 Uhr
Schließzeiten: Mo 23.12.2013
Mo 30.12.2013

Beachten Sie bitte, dass Änderungen bei einem Wohnungswechsel und der Bankverbindung rechtzeitig der Geschäftsstelle mitgeteilt werden!

Alle Mitglieder bitten wir herzlich, sich zur erheblichen Entlastung des Schatzmeisters dem Lastschriftverfahren anzuschließen.

Der Mitgliedsbeitrag muss bis zum 31.01. des Jahres entrichtet worden sein, um die Mitgliedschaft aufrecht zu erhalten.

Kündigungsfrist: Gemäß unserer Satzung müssen Kündigungen schriftlich bis zum
30.09. des Jahres an die obige Adresse erfolgen.

Impressum

Herausgeber: Sektion Chemnitz im DAV e. V., 09111 Chemnitz, Zieschestraße 37
Tel.: 0371 / 6 76 26 23 **Fax:** 0371 / 6 76 11 32

Bankverbindung: Volksbank Chemnitz, Konto-Nr.: 300 433 340, BLZ: 87 09 62 14

Vorsitzender: Steffen Oehme, In der Aue 264E, 09405 Zschopau

Schatzmeister: Karsta Maul, Adelsbergstraße 203A, 09127 Chemnitz

Redaktion: Dorit Brodhun, Abteiberg 2, 09353 Oberlungwitz

Redaktionsschluss: 01.04.2013 **Nächster Redaktionsschluss:** 10.08.2013

Auflage: 1500 Exemplare

Internet: <http://www.dav-chemnitz.de> E-Mail: info@dav-chemnitz.de

Herstellung: Druckerei Willy Gröer GmbH & Co. KG,
Kalkstraße 2, 09116 Chemnitz

Für den Inhalt namentlich gekennzeichnete Beiträge ist grundsätzlich der Verfasser und nicht die Redaktion verantwortlich!

Aufgabenverteilung in der Sektion Chemnitz

Stand: November 2011		E-Mail: info@day-chemnitz.de	
1. Vorsitzender Steffen Oehme Tel.: 03725 / 7 75 19 69 Handy: 0179 / 9 08 28 19	2. Vorsitzender Dr. Frank Tröger Tel.: 0371 / 25 23 95	Schatzmeisterin Karsta Maul Tel.: 0371 / 7 25 33 24	Jugendreferent Sebastian Flemmig Handy: 0160 / 79 33 146
Schriftführerin Kerstin van der Smissen Tel.: 0371 / 3 55 16 45	Mitgliederverwal- tung Werner Klotz Tel.: 0371 / 7 16 59	Bibliothek Wolfram Kundisch Tel.: 03726 / 72 06 50	Vortragswart Stefan Bengs Tel.: 037381 / 52 95
Familiengruppe Kitty Dr. Kirstin Hoffmann Tel.: 03731 / 21 45 74	Familiengruppe Antje Antje Golinske Tel.: 0371 / 3 56 09 55	Wanderleiterob- mann Jörg Helbig Tel.: 0371 / 2 60 75 18	Ausbildungs- referent n. n.
Naturschutz n. n.	Öffentlichkeits- arbeit Ingo Röger Handy: 0179 / 6 64 03 40	Internet Christian Berger Handy: 0152 / 33 51 09 40	Werbung Franziska Rößner Handy: 0170 / 5 47 44 03
Redaktion „Mitteilungen“			
Dorit Brodhun Tel.: 03723 / 4 45 18	Dr. Ulrich Benedix Tel.: 0371 / 5 21 38 88	Ursula Bretschneider Tel.: 0371 / 85 79 76 56	Michael Kleine Tel.: 0371 / 7 71 47 86
Betreuer/Trainer Kinder- und Jugendgruppe			
Sarah Bulkow Elske van der Smissen Teresa Hirche	Trainer C Jugendleiterin Trainer C	Tel.: 0160 / 7 93 77 41 Tel.: 0173 / 2 82 68 70 Tel.: 0176 / 62 29 24 62	

**MEHR
PROFI**

MEHR-OUTDOOR
MEHR-KLETTERN
MEHR-ANGELN

Der Outdoorladen

**Größte Auswahl an Kletter-
ausrüstung in Chemnitz.**

5% Rabatt*
Für alle DAV Mitglieder

F.-O.-Schimmel-Strasse 2
09120 Chemnitz
MEHR Ruf: 0371 / 400 56 92
MEHR Fax: 0371 / 400 56 93
MEHR Mail: info@mehrprofi.de
MEHR Net: www.mehrprofi.de

P freie Parkplätze für Euch reserviert!

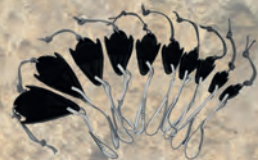
Mo - Fr 10 - 19 Uhr
Sa 9 - 16 Uhr

*ausgenommen sind Sonderpreise und reduzierte Ware. Es gelten unsere AGBs.



Postvermerke:

Entgelt bezahlt



Uforing von Restday
in 10 Größen
17,95€- 32,50€

**Klettereinsteigerset
„Halle“**

Hüftgurt, Chalkbag,
Kletterschuhe, Chalk,
HMS, Sicherungsgerät

110€

**Klettereinsteigerset
„Elbi“**

Hüftgurt, Abseilacht,
Kletterschuhe, HMS,
Sitzschlinge

100€



Der Gipfelgrat

Mo - Fr 10 - 19.30 Uhr
Sa 9 - 16.00 Uhr

Telefon 0351 4902642
www.gipfelgrat.de

Könneritzstr. 33
01067 Dresden

Parkplatzeinfahrt
Schwerinerstr.